

# DIE NEUE FUSSBALLWOCHE **FUWUO**

Nr. 39 – 20. Jahrgang

BERLIN, 24. September 1968

0,40 Mark / INDEX: 31 762

## Mehrmals in der Woche Sport



## Wichtiger Staatsrats- Beschuß zu Sport und Körper- kultur

### Imponierende Auswärtsstärke des FC Hansa

### 1. FC Lok nach dem Erfurter 0 : 3 weiter ohne Sieg

Nachdem der FC Hansa am vergangenen Mittwoch im Messepokal-Treffen gegen OGC Nizza sicher mit 3 : 0 triumphieren konnte, behauptete die Mannschaft am Sonntagabend mit einem 2 : 0-Sieg bei Stahl Riesa auch ihre führende Position in der Oberliga. Der erstmals eingesetzte Bergmann vom FC Hansa (links) bot dabei eine gute Leistung. Rechts Freyer von Stahl, im Hintergrund der Rostocker Decker.

Foto: Bernd



[ FCC Wiki ]

Die Daten stimmen weitgehend überein. Der Staatsrat der DDR befaßte sich im Verlauf seiner 11. Sitzung mit den Aufgaben der Körperkultur und des Sports bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus. Einen Tag danach wurde die erste selbständige DDR-Mannschaft bei Olympischen Sommerspielen verabschiedet. Wenige Tage danach begehden die Sportbewegung der DDR ihren 20. Jahrestag und unsere Republik den 19. Jahrestag ihrer Gründung. Die Übereinstimmung der Daten ist kein Zufall.

\*

„Da wir in unserer Deutschen Demokratischen Republik das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus gestalten“, sagte Walter Ulbricht, der Vorsitzende des Staatsrates, auf der historischen Tagung in Berlin, „haben wir auch damit begonnen, das Menschenbild des Sozialismus zu verwirklichen.“ Er fügte hinzu: Im Ergebnis der Beschlüsse des VII. Parteitag der SED und der Billigung der neuen, sozialistischen Verfassung der DDR wurden in den vergangenen Monaten die Prinzipien der Ökonomie, der Nationalkultur, des Bildungssystems und der sozialistischen Demokratie erörtert. Nun sei es an der Zeit, Körperkultur und Sport als feste Bestandteile der Kultur, des Bildungssystems und der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen zu behandeln.

\*

Walter Ulbricht unterstrich besonders die Bedeutung von Körperkultur und Sport bei der Bewältigung der Probleme der wissenschaftlich-technischen Revolution. Sie stellt Aufgaben von gigantischem Ausmaß. Sie erfordert ein Höchstmaß an Anstrengung. Damit ist nicht die herkömmliche Anstrengung der Muskeln gemeint. Wer die wissenschaftlich-technische Revolution meistern will, der muß Reaktionsschnelligkeit und Konzentrationsschnelligkeit, Nervenkraft und Koordinationsvermögen, Belastbarkeit des Herzkreislaufes und Ausdauer, Optimismus auch bei unvorhergesehenen Schwierigkeiten, Kollektivegeist und hohe Gesundheit auf sich vereinen. Solche Fähigkeiten bildet der Sport aus, solche Eigenschaften entwickelt die Körperkultur. Darum entsprang das Thema der 11. Staatsratsitzung keinem plötzlichen Einfall, sondern der herangereiften Situation. Darum ist die neue Lösung eine zwingende Notwendigkeit: Jedermann an jedem Ort jede Woche mehrmals Sport.

\*

Die Lösung kann nur verwirklicht werden, wenn alle mithelfen. Unter den Gästen der Staatsratsitzung sah man Minister und Repräsentanten der Parteien und Massenorganisationen, Wissenschaftler, darunter zwei Akademiepräsidenten, und staatliche Leiter, Sportler, Übungsleiter und Sportlehrer und natürlich die Verantwortlichen des DDR-Sports. Die Zusammensetzung der Gästeliste bot nicht nur die besten Garantien für die Realisierung der weitgesteckten Ziele. Sie sprach zugleich für den demokratischen Charakter, mit dem die sozialistische Gesellschaft alle Probleme ihrer Entwicklung regelt.

\*

Was fortschrittliche deutsche Turner und Pädagogen in vergangenen Jahrhunderten träumten; was in 20 Jahren Sportbewegung und 19 Jahren DDR zum realen Ziel wurde; was zwangsläufig zur ersten selbständigen DDR-Olympiamannschaft führte; das alles erhielt jetzt das Leitbild für die Zukunft. Den Staatsratsbeschlüssen in die Tat umsetzen heißt: Erfolge von gestern und heute gemeinsam in Erfolge von morgen und übermorgen ummünzen.  
D. W.

Zahlreich sind die Stellungnahmen und Erklärungen, die uns zum Beschluß unseres Staatsrates zu Fragen der Körperkultur und des Sports erreichten. Schon jetzt kann man davon sprechen, daß dieser Beschluß ein überwältigendes Echo gefunden hat, ein Echo, das gleichzeitig ein Garant dafür sein dürfte, in Kürze mit den sich daraus ergebenden Maßnahmen und den entsprechenden Taten aufzuwarten. Aus der Vielzahl der Stellungnahmen seien nur die folgenden veröffentlicht:

**Bernd Bransch**

Kapitän des HFC Chemie, Fußballer des Jahres 1967/68: „Dieser Beschluß ist von weittragender Bedeutung für unser gesellschaftliches Leben. Er stellt eine logische Fortführung und Verwirklichung unserer in diesem Jahr angenommenen Verfassung dar. Ich weiß als Leistungssportler, der ich seit Jahren die Förderung unseres Staates für den Sport erfahren habe, welche hohe Bedeutung Körperkultur und Sport in unserer Gesellschaft einnehmen. Besonders unterstreichen möchte ich die Aufgabe des Sports bei der Heranbildung allseitig gebildeter Per-

sönlichkeiten, die im Beruf, die überall im Leben ihren Mann stehen und sich den immer größeren Anforderungen gewachsen zeigen.“

**Karl-Heinz Benedix**

Mitglied des Präsidiums des DFV der DDR: „Der Beschluß des Staatsrates unterstreicht die bedeutende Rolle von Körperkultur und Sport in unserer sozialistischen Gesellschaft. Es gilt jetzt, alle Möglichkeiten zu erschöpfen, die die sportliche Aktivität unserer Werktätigen weiter entfalten. Wir haben die Verpflichtung, besonders für den Fußball gute Voraussetzungen zu schaffen. Unsere Fachausschüsse sollten überprüfen, ob das bestehende Wettkampfsystem dieser Aufgabenstellung im Kinder- und Jugendsport und im Volkssport Rechnung trägt. Schließlich geht es darum, neue Helfer zu gewinnen, die uns bei der Verwirklichung der Forderung Walter Ulbrichts, Jedermann an jedem Ort jede Woche mehrmals Sport! tatkräftig unterstützen.“

**Manfred Kirste**

Vorsitzender des BFC Dynamo: „Dieser Beschluß ist im Zusammenhang mit der gesamten Ent-

wicklung unserer Republik und der Formung des sozialistischen Menschenbildes zu sehen. Gerade der Fußball birgt viele Möglichkeiten zu sportlicher Betätigung. So müssen wir als Leistungszentrum auch Anregungen und Freude für die eigene sportliche Betätigung der Fußballfreunde vermitteln, wozu auch die Steigerung der Leistungen beiträgt. Unser Vorstand wird sich in Kürze mit diesem Dokument befassen und Schlußfolgerungen für unsere Arbeit ziehen.“

**Jürgen Croy**

Sachsenring Zwickau: „Ich habe als junger Mensch manchmal davon geträumt, es in meiner Sportart, dem Fußball, zu etwas zu bringen. Aber nicht der Traum, sondern Liebe und Ausdauer haben schließlich zum Erfolg geführt. Wie ich wird später so mancher junge Mensch, den die weittragenden Beschlüsse dieser Sitzung aktivieren, unserer Staatsführung dankbar sein, daß sie ihm über die beruflichen Voraussetzungen hinaus so hervorragende Möglichkeiten geschaffen hat, seinen Körper gesund und frisch zu erhalten.“

**BRIEFE**

**Eigene Statuten einhalten!**

Auf der Schiedsrichtertagung des Kreisfachausschusses Magdeburg haben sich die anwesenden Sportfreunde einmütig gegen die Entscheidung der UEFA gewandt, die willkürlich die Auslosung in den Europapokalwettbewerben geändert hat. Die Europäische Fußballunion hat nicht das Recht, eine Teilung ihrer Mitgliedsverbände vorzunehmen, die eindeutig auf politischen Einflüssen beruht. Sie ist verpflichtet, ihre eigenen Statuten vollinhaltlich einzuhalten und damit die garantierte Gleichberechtigung aller Mitgliedsverbände in vollem Umfange zu wahren. Wir fordern von der UEFA auch in dieser Hinsicht die Einhaltung des Fairplay. Wir werden durch noch bessere Leistungen unseren sozialistischen Sportverband weiter festigen und stärken. Damit geben wir den Hintermännern dieser sportfeindlichen Aktionen eine klare Antwort.

Claus Wieblitz, Magdeburg, im Auftrage der Schiedsrichter des KFA Magdeburg

**Beiderseitiger Nutzen**

Zwischen den Sektionen Fußball von Stahl Eisenhüttenstadt und Motor Frankfurt Oder wurde kürzlich in feierlicher Form eine Vereinbarung getroffen. Ihre Hauptanliegen sind eine wechselseitige Unterstützung im Interesse der politisch-moralischen Erziehung, die weitere Festigung beider Sektionen, fachliche Konsultationen und eine gemeinsame Weiterbildung der Funktionäre. Im einzelnen sind unter anderem gemeinsame Trainingsstunden mit dem Ligakollektiv von Stahl und dem dem diesjährigen Aufsteiger zur Frankfurter Bezirksliga Motor, einmal im Jahr ein Freundschaftsspiel gegeneinander, die gegenseitige Teilnahme an den Höhepunkten des beiderseitigen Sektionslebens und eine gemeinsame perspektivische Nachwuchsarbeit, wofür besondere Trainer- und Übungsleiterweiterbildungen organisiert werden sollen, vorgesehen. Diese Vereinbarung ist die zweite, die Stahl Eisenhüttenstadt als Leistungszentrum des Bezirkes Frankfurt Oder in diesem Jahr mit einer Gemeinschaft getroffen hat. Sie soll ebenso wie die Übereinkunft mit der BSG Aufbau Eisenhüttenstadt

dazu beitragen, die Fußballentwicklung in Eisenhüttenstadt und im gesamten Oderbezirk voranzutreiben.

Karl-Heinz Krause, Eisenhüttenstadt

**16 Unentschieden**

Welche Oberliga-Elf erzielte im Verlauf einer Punktspielserie die meisten Unentschieden? Ich würde mich über eine derartige Veröffentlichung sehr freuen.

Hans-Jürgen Weyer, Dresden  
Den Rekord hält der SC Rotation Leipzig. Er erzielte 1961/62 insgesamt 16 Unentschieden bei 14 Oberliga-Kollektiven in drei Spielserien (39 Spiele). Danach folgen der SC Turbine Erfurt mit 13 (1963/64 bei 14 Mannschaften mit 26 Spielen), Wismut Aue mit 12 (1964/65 bei 14 Mannschaften mit 26 Spielen) und Motor Gera ebenfalls mit 12 (1950/51 bei 18 Mannschaften mit 34 Spielen).

**Dreimal Rekordschütze**

Würden Sie bitte einmal veröffentlichten, in welcher Saison und für welche Gemeinschaften Bernd Bauchspieß (Chemie Leipzig) Torschützenkönig der Oberliga wurde und wer sich bisher überhaupt mit diesem Titel schmücken konnte?

Erwin Schulz,  
7813 Ortrand/Burkersdorf  
Bernd Bauchspieß wurde dreimal Oberliga-Torschützenkönig. 1959 (18 Tore, Chemie Zeitz), 1960 (25 Tore, Chemie Zeitz) und 1964/65 (14 Tore, Chemie Leipzig). Und hier die erfolgreichsten Torjäger in den Oberliga-Meisterschaftsserien: 1950/51 Schöne (Rotation Babelsberg) 38, 1951/52 Krause (Chemie Leipzig) und Weiffenfels (Lok Stendal) beide 27, 1952/53 Arlt (Rotation Dresden) 26, 1953/54 Satrapa (Wismut Aue) und Voltrath (SC Turbine Erfurt) beide 21, 1954/55 Tröger (SC Wismut Karl-Marx-Stadt) 22, 1956 Lindner (Lok Stendal) 18, 1957 Kaulmann (ASK Vorwärts Berlin) 15, 1958 Müller (SC Motor Jena), 17, 1959 Bauchspieß (Chemie Zeitz) 18, 1960 Bauchspieß (Chemie Zeitz) 25, 1961/62 Blasas (SC Empor Rostock) 23, 1962/63 P. Ducke (SC Motor Jena) 19, 1963/64 Backhaus (Lok Stendal) 15, 1964/65 Bauchspieß (Chemie Leipzig) 14, 1965/66 Frenzel (1. FC Lok Leipzig) 22, 1966/67 Rentsch (Motor Zwickau) 17 und

1967/68 Kostmann (FC Hansa Rostock) 15.

**FIFA-Schiedsrichter?**

Ich finde es gut, daß die fuwo verdienstvolle Funktionäre insbesondere zu ihren Geburtstagen besonders würdigt. Wer mehrere Jahrzehnte für den Sport tätig ist, hat das wirklich verdient. Nun zu meiner Frage: War Lothar Green, der in der fuwo Nr. 36 anlässlich seines 60. Geburtstages beglückwünscht wurde, FIFA-Schiedsrichter? Ich habe mich schon mit mehreren Fußballanhängern darüber unterhalten, doch zu einer Einigung sind wir nicht gekommen. Wie wird man überhaupt FIFA-Schiedsrichter, und welche Unparteiischen unserer Republik erwarten bisher das begehrte Abzeichen?

Waldemar Hinz, Altenburg

In der Würdigung von Lothar Green ist uns leider ein kleiner Fehler unterlaufen. Der Limbacher Unparteiische war zwar ein international anerkannter Schiedsrichter, doch das FIFA-Abzeichen, das man für zwei geleitete A-Länderspiele erhält, zu erwerben, war ihm nicht vergönnt. Von den Unparteiischen unserer Republik wurden bisher Werner Bergmann, der leider viel zu früh verstorben ist, Fritz Köpcke, der inzwischen seine aktive Laufbahn beendet hat, sowie Rudi Glöckner und Erwin Vater mit dem FIFA-Abzeichen ausgezeichnet.

**Notwendige Maßnahme**

In einer der letzten Ausgaben der fuwo wurde darüber berichtet, daß nun auch in Dresden bei der SG Dynamo ein Fußball-Leistungszentrum geschaffen werden soll. Ich finde, das ist eine mehr als notwendige Maßnahme, denn nicht zuletzt wird dadurch auch der Fußballbegeisterung dieser Stadt Rechnung getragen. Gefreut habe ich mich auch, als ich las, daß die Dynamo-Elf künftig in den Stadtfarben schwarz-gelb spielen wird, wie das bereits beim 1. FC Lok Leipzig (blau-gelb) der Fall ist. Vielleicht folgen bald noch andere Clubs diesem Beispiel. Das wollte ich noch sagen, um mit dem „Schlachtruf“ der beiden geradegelesenen John Stave und Carl Andrießen zu schließen.  
Heinz Müller, Rackwitz

# 6. SPIELTAG ZUR LAGE

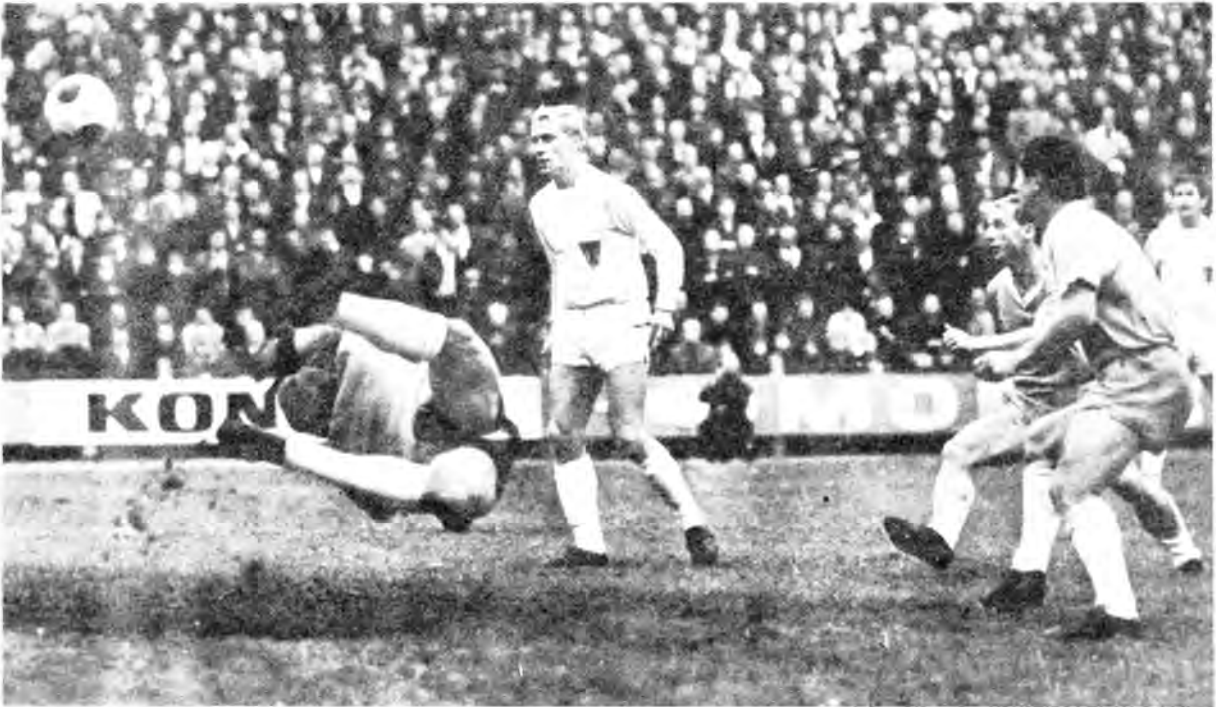
Mit seinem dritten Auswärtssieg in Riesa (2:0) verteidigte der FC Hansa die Tabellen Spitze. Die Auswärtsstärke der Rostocker (im Vorjahr in allen 13 Auswärtsspartien insgesamt nur 11:15 Punkte und 14:19 Tore) ist ebenso imponierend wie die des 1. FC Union und

Zwickaus. Allen diese drei Mannschaften besitzten gegenwärtig ein positives Auswärtspunktkonto. Die Berliner überraschten dabei die wiedererstartete Leipziger Chemie-Elf, die mit dem 1:2 ihre erste Niederlage im gefürchteten Georg-Schwarz-Sportpark hinnehmen mußte, während Sachsenring die 1:1-Punkte teilung beim BFC Dynamo weniger Mühe als erwartet machte. Neben Rostock, Union und Zwickau verbuchten auch der FC Carl Zeiss (beim 0:0 in Magdeburg) und der FC Vorwärts (beim 2:2 in Karl-Marx-Stadt) wertvolle Teilerfolge in ihren Auswärtstreffen.

Zwei Mannschaften vor allem trachteten am Sonnabend auf eine Korrektur ihrer Vorjahres-Niederlagen. Sie gelang ihnen vollauf. Wismut Aue (1967/68 zweimal mit 1:3 und 0:4 gegen den HFC Chemie unterlegen) beließ den Hallensern beim 4:1 nicht die Spur einer Gewinnchance und eroberte sich wieder den 2. Tabellenplatz. Zu Hause ist der HFC-Chemie-An-

griff für Tore gut, auswärts die Abwehr der Hallenser. 13:13 Tore unterstreichen das zur Genüge. Ebenso souverän distanzierte der FC Rot-Weiß seinen „Angstgegner“ 1. FC Lok, gegen den er in der vergangenen Saison zweimal mit 0:3 den kürzeren gezogen hatte. Auch im sechsten Meisterschaftsspiel der Saison kamen die Messestädter nicht zum ersten, Selbstvertrauen bringenden vollen Erfolg.

In mehreren unserer Spielkommentierungen klingt der Gedanke durch, daß gegenwärtig die spielerischen Akzente ganz erheblich hinter den übertrieben kämpferischen, einsatzbetonten Mitteln zurückstehen. Dem Spielgedanken ist das freilich kaum dienlich, dem Fairplay in den Oberliga-Stadien noch weniger. In ihrem eigenen Interesse sollten sich die Vertretungen unserer höchsten Spielklasse deshalb diesen Überlegungen nicht verschließen.



### Gutklassiges Treffen!

Viele hervorragende spielerische Szenen erlebten die Besucher des Meisterschaftstreffens zwischen dem FC Karl-Marx-Stadt und dem FC Vorwärts Berlin. Am Ende trennten sich beide Mannschaften leistungsgerecht 2:2-Unentschieden. Den Führungstreffer der Berliner machte Steinmann wett, der einen Freistoß unhaltbar für Zulkowski einschob. Diese Szene hat unser Fotograf im Bild festgehalten. Der Vorwärts-Torhüter kann mit dieser Parade das Unheil nicht mehr abwenden. Vor ihm Strübing, rechts erkennt man weiter Lienemann und Schuster vom FC sowie im Hintergrund Jungbauer von der Arme-Elf.  
Foto: Wagner

## Auf einen Blick

Chemie Leipzig-1. FC Union Berlin	1:2	(1:1)
1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena	0:0	
Wismut Aue-Hallescher FC Chemie	4:1	(1:1)
FC Karl-Marx-Stadt-FC Vorwärts Berlin	2:2	(2:2)
FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Lokomotive Leipzig	3:0	(3:0)
Stahl Riesa-FC Hansa Rostock	0:2	(0:1)
Berliner FC Dynamo-Sachsenring Zwickau	1:1	(1:0)

Das ist die Gesamtbilanz der Punktspielgegner des vergangenen Sonnabends in ihren bisherigen Meisterschaftsspielen:

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Chemie Leipzig-1. FC Union Berlin	5	1	2	2	10:5	4:6
1. FC Magdeburg-FC Carl Zeiss Jena	15	4	2	9	17:40	10:20
Wismut Aue-Hallescher FC Chemie	28	8	4	16	46:59	20:36
FCK-FC Vorwärts Berlin	17	3	6	8	16:29	12:22
FC Rot-Weiß Erfurt-1. FC Lok Leipzig	7	1	1	5	8:15	3:11
Stahl Riesa-FC Hansa Rostock	1	—	—	1	0:2	0:2
BFC Dynamo-Sachsenring Zwickau	31	11	8	12	38:43	30:32

## Fakten und Zahlen

- ☉ Den 6. Spieltag erlebten 94 000 Zuschauer (13 430 pro Spiel).
- ☉ 593 000 Zuschauer insgesamt (14 119 im Schnitt) sahen die bisher ausgetragenen 42 Meisterschaftsspiele.
- ☉ 19 Tore ergaben einen Schnitt von 2,71 pro Spiel.
- ☉ 68 Torschützen mit insgesamt 116 Treffern stehen damit in der Rangliste der Torjäger zu Buch.
- ☉ 4 Spieler kamen am Sonnabend zum erstenmal in dieser Saison zum Einsatz. Es waren Sorge (FCK), Bergmann (FC Hansa), Albrecht (FC Rot-Weiß Erfurt) und Schulz (Stahl Riesa).
- ☉ 223 Spieler wurden an den ersten sechs Spieltagen von den Oberliga-Kollektiven aufgeboden (13,9 im Schnitt pro Mannschaft).
- ☉ 8 Spieler wurden am 6. Spieltag verwundet: Bengs und Kern (beide Stahl Riesa), Zedler und Quest (beide 1. FC Union), Weiß und Stieler (beide FC Rot-Weiß), Klippstein (FCV) und Seidel (BFC Dynamo).
- ☉ Das erste Selbsttor der Saison verschuldete Kern (Stahl Riesa) im 0:2 verlorenen Heimspiel gegen den FC Hansa.
- ☉ 24 Heimsiege, 8 Unentschieden und 10 Auswärtssiege registrierten wir bisher.
- ☉ 9 Foul- und Handstrafstöße verhängten die Unparteiischen bis jetzt. Nur drei konnten Fronzeck (1. FCM), Mirring (Stahl Riesa) und Uentz (1. FC Union) verwandeln.

## Nächster Spieltag

Am Sonnabend, dem 28. September, um 15 Uhr, spielen: 1. FC Lok Leipzig-FCK (2:2, 1:0), FC Hansa Rostock-FC Rot-Weiß Erfurt (1:0, 0:1), Sachsenring Zwickau gegen Stahl Riesa, FC Carl Zeiss Jena gegen Wismut Aue (3:1, 0:0), HFC Chemie-BFC Dynamo, FC Vorwärts Berlin-Chemie Leipzig (2:1, 0:1) und am Sonntag, dem 29. September, um 15 Uhr, 1. FC Union Berlin gegen 1. FCM (1:1, 2:3).

1. FC Hansa Rostock (1)
- Wismut Aue (3)
- FC Vorwärts Berlin (4)
- Chemie Leipzig (2)
- Sachsenring Zwickau (6)
1. FC Magdeburg (7)
1. FC Union Berlin (P) (8)
- HFC Chemie (5)
- FC Carl Zeiss Jena (M) (9)
- FC Rot-Weiß Erfurt (11)
- FC Karl-Marx-Stadt (10)
- BFC Dynamo (N) (13)
- Stahl Riesa (N) (12)
1. FC Lok Leipzig (14)

Anmerkung: Zahlen in Klammern Tabellenplatz am vorangegangenen Spieltag

Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Heimspiele		Auswärtsspiele	
						Sp.	g. u. v. Tore Pkt.	Sp.	g. u. v. Tore Pkt.
6	4	1	1	13:7	9:3	2	1 - 1	3:2	2:2
6	4	1	1	11:6	9:3	4	3 1 -	6:1	7:1
6	3	1	2	12:6	7:5	3	3 -	9:0	6:0
6	3	1	2	10:7	7:5	4	3 -	1:1	8:4
6	3	1	2	6:3	7:5	2	1 -	1:1	3:1
6	3	1	2	12:10	7:5	4	3 1 -	10:4	7:1
6	3	1	2	9:7	7:5	3	1 -	2:6	2:4
6	3	—	3	13:13	6:6	3	3 -	9:1	6:0
6	2	2	2	5:5	6:6	3	1 1 1	3:3	3:3
6	2	1	3	8:9	5:7	3	2 1 -	8:2	5:1
6	2	1	3	8:11	5:7	3	1 1 1	5:5	3:3
6	1	2	3	4:10	4:8	3	1 1 1	3:4	3:3
6	1	1	4	3:10	3:9	3	1 -	2:4	2:4
6	—	2	4	2:12	2:10	2	—	2:2	2:2



# Übertriebene Sicherheit

1. FC Magdeburg	0
FC Carl Zeiss Jena	0

1. FCM (grün-weiß): Moldenhauer (5), Kubisch (5), Zapf (5), Fronzcek (6), Ohm (4), Steinborn (5), Seguin (7), Geschke (4), Walter (5), Sparwasser (6), Abraham (4) — (im 4-2-4); **Trainer:** Krügel.

FC Carl Zeiss (weiß-blau): Blochwitz (5), Preuße (5), Rock (5), Stempel (5), Werner (5), Irmischer (6), Marx (5), Schlutter (5), P. Ducke (5), Scheitler (5), W. Krauß (4) — (im 4-1-2); **Trainer:** Buschner.

**Schiedsrichterkollektiv:** Halas (Berlin), Neumann (Forst), Di Carlo (Burgstädt); **Zuschauer:** 11 000.

Die bestimmenden Faktoren in dieser tempostarken Partie waren Einsatzbereitschaft, Kampf um jeden Ball und faire Härte, welche die spielerischen Akzente eindeutig in den Hintergrund treten ließen. Ja, man kann sogar sagen, daß das ungemein riskante Handeln — vor allem von Jena — fast jeden spielerischen Ansatz bereits im Keime ersticke. So blieben Spielzüge über mehrere Stationen sowie Direktkombinationen oder gelungene Soloeinlagen völlig aus. Wenn man dabei bedenkt, daß beide Kontrahenten zu unseren renommierten Vertretungen zählen, war dies von der Substanz her einfach zu wenig, was dem Publikum geboten wurde.

Es begann damit, daß die ungemein defensiv gestaffelten Gäste, mit einem übertriebenen Sicherheitsprinzip spielend, die Bälle aus der eigenen Abwehr — selbst ohne Bedrängnis — zumeist nur plantos wegschlugen (Preuße, Rock, Werner). Zwar erhöhte das die Stabilität der eigenen Abwehr, aber der Spielfuß wurde dadurch völlig unterbunden. Im Mittelfeld hingen Schlutter und Irmischer fast völlig in der Luft, flogen doch die Bälle nur so über sie hinweg. So groß auch das läuferische Bemühen von Schlutter war, so eifrig sich auch Irmischer um einen spielerischen Zuschnitt bemühte, zumeist waren sie allein auf weiter Flur. Von den Angriffsspitzen Scheitler und P. Ducke, die durch das fast ununterbrochene Anstürmen der Gastgeber oftmals viel freien Raum hatten, ließ zwar Scheitler gute Ansätze erkennen, doch vor dem letzten energischen Dribbling scheute auch er zurück. So eine Minute vor der Pause, als er nur noch Fronzcek als Gegenspieler vor sich hatte. „Es fehlte die Ruhe und Übersicht in unserem Spiel“, kommentierte Roland Ducke, der wegen einer Oberschenkelzerrung zuschauen mußte.

Die Gastgeber hatten ihre besten Szenen in der Anfangsphase, als sie noch voller Feuer und Elan stürmten. Da strahlte vor allem Sparwasser, wenn er auf die Flügel ausbrach, Gefahr aus. Auch Zapf und Seguin drückten mächtig aus der zweiten Reihe nach. Aber als Geschke nach einem Freistoß von Sparwasser eine gute Möglichkeit vergab (37.), anschließend Werner und P. Ducke (!) zweimal auf der Linie retteten, verlor das Ansehen der Elbestädter immer mehr an Wucht, Einfallreichum und Geradlinigkeit. Außerdem wurden beide Außenstürmer, Abraham und Geschke, von der Zeiss-Abwehr sicher beherrscht. Der kleine explosive Walter, zumeist hoch angespielt, bekam natürlich gegen den langen Marx keinen Ball, und auch Sparwassers Wirkung gegen Stempel war gering.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Halas hatte nicht immer eine glückliche Hand. So übersah er ein klares Handspiel von Fronzcek im Strafraum. Auch die Zusammenarbeit mit seinen Linienrichtern klappte nicht. **KLAUS THIEMANN**

# Vogel-Withulz imponierten

FC Karl-Marx-Stadt	2 (2)
FC Vorwärts Berlin	2 (2)

FCK (blau): Hambeck (4), ab 46. Gröper (6), Göcke (5), Sorge (5), Hüttner (5), P. Müller (6), Schuster (5), A. Müller (5), Neubert (7), ab 73. Zeidler (5), Lienemann (6), Steinmann (7), Vogel (8) — (im 4-2-4); **Trainer:** Müller.

FCV (weiß): Zulkowski (5), Withulz (8), Müller (5), Strübing (6), Jungbauer (4), Hamann (6), Nöldner (6), Körner (8), Wruck (4), Bergerad (6), Piepenburg (7), ab 78. Klippstein (3) — (im 4-3-3); **Trainer:** Belger.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schulz (Görlitz), Vetter (Schönebeck), Prokop (Mühlhausen); **Zuschauer:** 23 000; **Torfolge:** 0:1 Piepenburg (2.), 1:1 Steinmann (6.), 1:2 Körner (16.), 2:2 Steinmann (33.).

Wenn der FCV im Dr.-Kurt-Fischer-Stadion gastiert, ist gute Kost zu erwarten. Das besagen die Erfahrungen der letzten Jahre. Und sie besagen auch: mit dem FCV ist zugleich stets Gefahr im Anzuge. Ein „Elfer“ rettete 1966/67 noch den 3:2-Erfolg. 1967/68 hielt es 1:1. Und diesmal währte das Spiel gerade erst 60 Sekunden, und die 23 000 im knüppelick gefüllten Stadion mußten Arges für ihren FCK befürchten. Kaum nämlich war der erste Anfeuerungssehner Wirkungen, da zappelte das Liniengereits im Netz — im Netz von Hambeck. So kalt durch eine Pfadkombination Nöldner-Hamann-Piepenburg getroffen, brauchte der FCK (mit Sorge für den verletzten Feister) viel Zeit, um sich einigermaßen wieder zu fangen. Zwei entscheidende Schwächen offenbarten sich bei diesem Treffer (und in der kompletten ersten Hälfte):

1. Bei Göckes Ausflügen nach vorn sicherte niemand seinen Raum und seinen Gegenspieler Piepenburg.

2. Die FCV-Mittelfeldreihe Körner-Nöldner-Hamann wurde nicht bereits im Ansatz entscheidend gestört.

Schuster bekam Nöldner ebenso wenig in den Griff wie A. Müller den auch viel in die Angriffsspitze rückenden Körner. Die Folge war unübersehbar: Der FCK spielte all sein Können eindrucksvoll, ja, fast uneingeschränkt aus. Exakte, verwirrende Kombinationen beschworen immer wieder Gefahr vor dem Tor, das kaum von der Linie zu bringenden Hambeck herauf. Daß es nur zum 1:0 und 2:1 reichte, hatte seine Ursachen in der eigenen Abwehr. Von dort ging nicht die Sicherheit aus, kam nicht die souveräne Unterstützung, die eine so auf Angriff orientierte Mittelfeldachse benötigte. Müller wie Strübing leisteten sich einige riskante Einlagen, Jungbauer erwies sich als nicht wendig, beweglich genug, und Zulkowski hatte alles andere als seinen besten Tag erwisch. Glänzend allein Withulz, der mit Vogel gewiß zu tun hatte, dem Nationallinksaußen aber respektlos zusetzte — nicht ohne Wirkung. Ihre Zweikämpfe waren eine Klasse für sich.

Wenn die 1. Halbzeit auf überaus respektablem Niveau stand, so sorgte der FCV mit technischer Sicherheit, kluger Spielgestaltung und herrlichen Kombinationen in erster Linie dafür. Der FCK versuchte mit viel Elan und Schwung der eigenen Unruhe und des Gegners Herr zu werden. Das gelang erst nach dem Wechsel, als genauer gedeckt, entschlossener angegriffen und beherrzter gesteuert wurde.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Schulz lief viel, entschied auch konsequent — bis auf jene Szene, in der Jungbauer Neubert von hinten in die Füße trat. Das war Foulspiel im Strafraum, wenn auch völlig unnötig.

**HORST FRIEDEMANN**

# Fouls vergifteten die Atmosphäre

Von Günter Simon

FC Rot-Weiß Erfurt	3 (3)
1. FC Lokomotive Leipzig	0 (0)

FC Rot-Weiß (weiß-rotweiß): Weigang (7), Weiß (5), Wehner (6), Egel (6), Nathow (6), ab 81. Schuh (4), Tröltzsch (6), Schuster (7), Albrecht (4), Seifert (5), Stieler (6), Meyer (5) — (im 4-2-4); **Trainer:** Schwendler.

1. FC Lokomotive (blau-gelb): Friese (6), Faber (4), Gießner (5), Geisler (5), ab 46. Zerbe (4), Franke (5), Czieschowitz (4), Naumann (5), Gröpner (4), ab 18. Fritsch (3), Buckewitz (5), Frenzel (6), Löwe (4) — (im 4-2-4); **Trainer:** Studener.

**Schiedsrichterkollektiv:** Riedel, Einbeck (beide Berlin), Günther (Merseburg); **Zuschauer:** 12 000; **Torfolge:** 1:0 Schuster (16.), 2:0 Tröltzsch (21.), 3:0 Seifert (36.).

Lange noch nach dem Abpfiff dieses von ungezügeltsten Leidenschaft geprägten erbarmungslosen Kampfes hatte ich die Spielweise des Erfurter Mittelfeldspielers Schuster vor meinen Augen: technisch-elegant, ideenreich, dem Spiel zugewandt, einsetzstark — doch fair, um die Gestaltung produktiven Fußballs bemüht, nicht um seine Zerstörung. Bei ihm war kein Raum für Gehässigkeiten, für häßliche Fouls, wie bei kaum einem anderen spürte man sein Bemühen um einen technisch wirkungsvollen Stil inmitten einer unschönen Atmosphäre, die von Fouls nur so vergiftet war. Schusters Haltung war wohltuend, allein, Schule machte sie leider nicht, so sehr man es sich auch wünschte!

Das Urteil der Trainer entsprach dem Resultat. „Ein verdienter Sieg dank unserer taktisch disziplinierten Haltung. Wir besaßen ein Plus in athletischer Hinsicht, hatten keinen Versager und nutzten endlich einmal unsere Tormöglichkeiten. Aus vier Chancen erzielten wir vor der Pause so drei Treffer.“ Dieser Einschätzung Martin Schwenders folgte der krasse Meinungsgegensatz durch Hans Studener: „Wir hatten einen guten Beginn, doch dann zog Erfurt Vorteile durch hart gewonnene Zweikämpfe. Es gelang uns nicht, kämpfend und spielend mitzuhalten. Als die beiden ersten Treffer fielen, waren drei unserer Spieler durch Verletzungen ausgeschaltet. Alle sind angeschlagen, sie sehen zum Teil schlimm aus.“

Erfurt dominierte durch den Fight, und es vermied diesmal den gegen den 1. FC Union begangenen Fehler, die Bälle einfalllos hoch in den Strafraum zu schlagen. Mit dem Ball am Fuß, im schnellen Dribbling stürmten Stieler, Seifert, Meyer und Albrecht in den gegnerischen Strafraum, vom vorzüglichen Schuster und auch streckenweise von Tröltzsch gut in Szene gesetzt. Dagegen fand die Lok-Abwehr keine wirkungsvollen Gegenmittel, ja, sie mußte nach dem Wechsel noch weitere Einschüßchancen zulassen, wobei Seifert (51.), Tröltzsch (58.) und Albrecht (61.) lediglich am wagemutigen Friese scheiterten.

Der Erfurter Sieg stand nie in Zweifel, wenngleich böse Unsportlichkeiten von Stieler (trat Geisler an den Hinterkopf) und Weiß (Buckewitz wurde von ihm förmlich zu Boden gerammt) die Kampfkraft des 1. FC Lok erheblich schwächten und ihn die letzte Viertelstunde mit nur zehn Spielern durchstehen lassen mußten. Und selbst wenn es auch einem Teil des Erfurter Publikums nicht gefallen sollte: Fußball hat mit Provokationen und Rohheiten nichts gemein! Selbst in kritischen Situationen darf der Zweck nicht alle Mittel heiligen.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Mangelnder Einsicht nachsichtig zu begegnen, war Riedels großer Fehler. Viele verdienten diese Haltung nicht.

# Spieler

Daß der 1. FC Union Berlin am Sonnabend bereits seinen zweiten Auswärtssieg feiern konnte, verdankte er nicht zuletzt der souveränen, abgeklärten Partie seines Kapitäns Ulrich Prütke (Bild oben). Durch den Ausfall von Stopper Wolfgang Wruck neben Reinhard



Lauck in die zentrale Abwehrposition gezwungen, spielte der Berliner seine strategischen Fähigkeiten voll aus. Von ihm gingen jene Ruhe und Sicherheit am Ball, jene Klarheit in den Abwehr- und Mittelfeldaktionen aus, die seine Kameraden zu einer eindrucksvollen

# des

Leistung im gefürchteten Leutzscher Georg-Schwarz-Sportpark beflügelten. Ganz anderer Natur war die Leistung des jungen Rainer Withulz vom FC Vorwärts Berlin. Der Ex-Cottbuser lieferte sich mit unserem Karl-Marx-Städter Nationalmannschaftslinksaußen Eber-



hard Vogel herrliche Zweikampfduelle, die das Publikum begeisterten. Dem in großer Form aufspielenden Vogel erfolgreich Paroli geboten zu haben, nötigte Hochachtung für den talentierten Vorwärts-Verteidiger ab.

Fotos: Archiv

# Tages

# SPIEL DES TAGES



## Statistische DETAILS

### Torschüsse

Stahl Riesa: 12 (6); FC Hansa Rostock: 9 (7). Davon plaziert: Stahl: 3 (2); FC Hansa: 3 (1). In Klammern die Bilanz der ersten Halbzeit.

Auf das Tor schossen: Stahl: Schröder (4mal), Kern, Andrich (je 3mal), Mirring, Bengs (je 1mal); FC Hansa: Barthels (3mal), Drews (2mal), Habermann, Hergesell, Kostmann, Bergmann (je 1mal).

### Eckbälle

Stahl: 4 (1); FC Hansa: 3 (3).

### Freistöße

Stahl: 14 (5); FC Hansa: 14 (6). Die meisten Regelverstöße (Hand- oder Foulspiel) begingen: Stahl: Bengs (5), Kern (4); FC Hansa: Hergesell, Brümmer (je 3).

### Abseits

Stahl: 2 (1); FC Hansa: 4 (3).

# Hansa-Konter zerstörte Stahls Hoffnungen

Von Manfred Binkowski

Stahl Riesa	0 (0)
FC Hansa Rostock	2 (1)

Stahl (schwarz-rot): Eitz (5), Mirring (5), Lehmann (5), Kern (6), Bengs (5), Kaube (5), Ehl (5), Schulz (4), Andrich (5), Freyer (4), Schröder (6) — (im 4-2-4); Trainer: Fritsch.

FC Hansa (weiß-hellblau): Schröbler (6), Brümmer (5), D. Wruck (5), Bergmann (5), Hergesell (5), Decker (5), Seehaus (6), Habermann (5), Barthels (7), Kostmann (5), Drews (5) — (im 4-3-3); Trainer: Gläser.

Schiedsrichterkollektiv: Kunze (Karl-Marx-Stadt), Müller (Kriebitzsch), Schmidt (Schönebeck); Zuschauer: 12 000; Torfolge: 0 : 1 Kern (10., Selbsttor), 0 : 2 Barthels (79.).

Der FC Hansa entwickelt sich zusehends zu einer mehr und mehr auch auswärts erfolgreichen Mannschaft. Brachte er es in der vergangenen Saison, als der Vizemeistertitel errungen wurde, in dreizehn Begegnungen auf Gegners Platz zu vier Siegen und insgesamt elf Punkten, so hat er bisher nach vier Auswärtsspielen bereits drei Erfolge und sieben Zähler auf seinem Konto. Wenn das so weitergeht...

Die Bedenken von Mannschaftsarzt Dr. Standt („Wenn der Fernsehfunke da ist, läuft es bei uns nie so richtig“), erwiesen sich am Ende doch als unbegründet. Sicher, der FC Hansa bot in Riesa keine überlegene spielerische Partie. Aber das war nach dem schweren Messecupspiel gegen OGC Nizza drei Tage zuvor, ohne den wegen einer Magen- und Darmerkrankung fehlenden Kapitän Pankau und gegen einen gerade zu Hause sehr einsatzfreudigen und kampfstarken Gegner, der mit Walter Fritsch obendrein einen jahrelang in Rostock tätig gewesenem Trainer hat, auch wohl kaum zu erwarten. Es spricht für die Ostestädter, wie sie sich in dieser schweren Auswärtsbegegnung erfolgreich aus der Affäre zogen.

Der frühzeitige Führungstreffer durch ein Selbsttor von Kern („Ich wollte bei dem Eckball Kostmann abschiemen, damit Eitz das Leder aufnehmen konnte. Doch unser Schußmann kam nicht heraus, und durch den Wind erhielt der Ball

so viel Effet, daß er mir plötzlich gegen das Schienbein sprang und von dort ins Netz ging“), schilderte der unglückliche Torschütze diese Szene) kam den Gästen allerdings beträchtlich entgegen. Er stärkte das Selbstvertrauen, ganz besonders für den neunzehnjährigen Bergmann, der vor dem Anpfiff freimütig bekannte: „Ich habe einen ganz schönen Bammel.“ Doch davon war dann während der neunzig Minuten nichts zu spüren. Der vorjährige Juniorenauswahlspieler wirkte so sicher, als stünde er schon seit langer Zeit im Abwehrzentrum der Blauweißen, süß mitunter sogar weit mit vor und setzte in der Schlußphase einen herrlichen Schrägschuß auf das Stahl-Tor. „Axel hat seine Sache ausgezeichnet gemacht“, lobte Hansa-Assistenztrainer Lothar Wiesner.

Die Gastgeber waren — wie schon gegen den FC Carl Zeiss Jena und den FC Vorwärts Berlin — in heimischer Umgebung ein äußerst unbequemer Kontrahent. Auch durch das Selbsttor nicht entmutigt, rannten sie von Ehl und Kaube,

der die kleinen Stürmer jedoch mit zu vielen hohen Bällen anspielte, immer wieder angetrieben, gegen das Gäste-Gehäuse an. Mehr als einmal mußte so Kostmann seinem Bewacher Kern, der die Offensive suchte, an den eigenen Strafraum folgen. Wenn trotz der Vorteile, die die Stahlwerker über weite Strecken hatten, kein Torerfolg gelang — zwei Treffern vor der Pause mußte wegen Handspiels bzw. Abseits die Anerkennung versagt bleiben —, so lag das an den insgesamt doch zu geringen Durchschlagskraft des Angriffs, in dem an sich nur von Schröder, der Schröbler mehrfach auf die Probe stellte, größere Gefahr ausging. „Wir hätten mehr über die Flügel spielen und häufiger schießen müssen, um die gutgestaffelte Rostocker Deckung zu überwinden“, schätzte Stahl-Kapitän Ehl ein.

Mit weit weniger Angriffszügen erreichten die Gäste eine größere Torgefähr. Klug aus dem Mittelfeld heraus wurde mit schnellen Konterangriffen vornehmlich über Barthels der Erfolg gesucht. Und als die Gastgeber nach dem Wech-

sel mit allen Mitteln den Ausgleich anstreben, versetzte ihnen der Rostocker Rechtsaußen den entscheidenden Schlag. „Ich bekam den Steilpaß von Drews, umspielte noch Bengs und zielte, als ich den Tormann herauskommen sah, genau auf die lange Ecke“, beschrieb Barthels dieses 2 : 0. Damit sah sich der Neuling aller bis dahin begründeten Hoffnungen auf eine Punkteteilung endgültig beraubt.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Kunze ließ sich durch die hektische Atmosphäre auf den Rängen, die durch die korrekte Nichtanerkennung der beiden Treffer („Beim ersten sah ich genau das Handspiel, beim zweiten zeigte der Linienrichter bereits vorher die Abseitsstellung an“) noch gesteigert wurde, nicht allzu sehr beeindrucken. Sicher konnte man über diese oder jene Entscheidung geteilter Meinung sein, doch keineswegs durfte das Publikum daraus das Recht für eine ziemlich bedrohliche Haltung gegenüber dem Schiedsrichterkollektiv beim Abgang in die Kabine ableiten.



## DAS AKTUELLE GESPRÄCH

### WALTER FRITZSCH (Stahl Riesa)

Sie haben fünf Jahre lang in Rostock den damaligen SC Empor trainiert, bevor Sie zu Beginn der Saison 1965/66 nach Riesa kamen. Hat dieser Umstand in der Vorbereitung auf das Spiel gegen den FC Hansa eine wesentliche Rolle gespielt?

Selbstverständlich. Ich kenne ja fast alle Hansa-Spieler ziemlich gut, konnte jedem meiner Aktiven genau die Stärken und Schwächen seines Gegenspielers beschreiben.

Waren Sie mit Ihrer Mannschaft zufrieden?

Sie hat gut gespielt, keine Scheu vor dem Vizemeister gehabt. Doch bei so vielen Chancen, wie sie sich uns boten, muß man auch Treffer erzielen.

Im Angriff scheint überhaupt eine Schwäche zu liegen, denn drei Tore in sechs Spielen sind nicht gerade viel.

Das stimmt. In der Besetzung des Angriffs haben wir die größten Schwierigkeiten, gerade dort sind wir zum Experimentieren gezwungen. Peschke ist nicht in Form, den jungen Kurbjuweit wollte ich heute nach dem Mittwocht-Juniorenländerspiel gegen Jugoslawien schonen, und Berger ist plötzlich erkrankt. Hinzu kommt, daß gerade bei den Stürmern teilweise die Kraft noch nicht reicht, um neunzig Minuten durchzuhalten.

Welche Hoffnungen setzen Sie in den weiteren Verlauf der Saison?

Bangemachen gibt es für uns nicht. Wir wollen versuchen, unser Spiel zu machen und mit spielerischen Mitteln den Oberligaplatz zu sichern. Auf keinen Fall werden wir, wie man so sagt, hinten dicht machen, uns Punkte ermaßen — zumal uns dazu ohnehin der entsprechende letzte Mann fehlt.

# Routiniert, taktisch klug

Von Dieter Buchspieß

Chemie Leipzig	1 (1)
1. FC Union Berlin	2 (1)

Chemie (weiß-grün): Jany (4), Dobermann (6), Walter (6), Krauß (5), Herrmann (6), Krause (4), ab 77, Matoul (4), Richter (3), Schmidt (7), Scherbarth (6), Bauchspieß (5), W. Erier (5) — (im 4-2-4); **Trainer:** Tschirner.

1. FC Union (rot-weiß): Ignaczak (6), Betke (6), Lauck (7), Prüfke (8), Felsch (5), Zedler (7), Uentz (6), R. Müller (6), Kalbe (5), Quest (6), Klausch (5) — (im 4-3-3); **Trainer:** Schwenzfeier.

**Schiedsrichterkollektiv:** Schilde (Bautzen), Hübner (Babelsberg), Trezinka (Rostock); **Zuschauer:** 20.000; **Torfolge:** 1:0 Schmidt (6.), 1:1 R. Müller (14.), 1:2 Zedler (76.).

Unsere Frage nach Spielschlus sowohl an Union-Cheftrainer Werner Schwenzfeier als auch an den diesmal wieder lobenswerte spielerische Sicherheit und taktisches Einfühlungsvermögen ausstrahlenden Kapitän Ulrich Prüfke wirkte sicher etwas provozierend, wurde erfreulicherweise von beiden Gesprächspartnern aber keinesfalls so ausgelegt: Wie ist es zu erklären, daß die Mannschaft in ihren Auswärtskämpfen über 90 Minuten Stille und (vor allem!) taktische Disziplin zu wahren versteht, diese Eigenschaften vor heimischer Kulisse aber nur in ungenügender Form nachweist? Dazu Unions Cheftrainer: „Im festen Vorsatz, zu Hause unser Bestes zu geben, unterlaufen uns Fehler, die

allmählich eine innere Unruhe heraufbeschwören und schließlich zu schwerwiegenden Störungen im Mannschaftsspiel führen. Auswärts hingegen, und das bewies die Partie bei Chemie wieder nachdrücklich, wirkt die Mannschaft — weil offensichtlich nicht so stark im Mittelpunkt der Kritik stehend — erheblich selbstbewußter und setzt ihre Konzeption so auch wirkungsvoller in die Tat um.“ **Und Kapitän Prüfke:** „Unsere Anhänger mögen nach diesem erneuten Auswärtssieg vielleicht zu der Schlußfolgerung gelangen, wir würden uns auf gegnerischem Platz mit erhöhter Einsatzfreude um den Erfolg bemühen. Das stimmt nicht. Meines Erachtens spielt hier die konsequente Einhaltung unserer taktischen Marschorder eine entscheidende Rolle. Auch Chemie scheiterte letztlich daran.“

Die taktische Konstellation spielte in der Tat eine sehr gewichtige Rolle. Werner Schwenzfeiers Überlegung, „den Gegner durch zeitverzögerndes, aber unbedingt sicheres Mittelfeldspiel aus dem Konzept zu bringen“, ging in zunehmendem Maße voll auf, obgleich die erste Phase mit Schmidts schnellem Führungstreffer keinesfalls die Schlußfolgerung zuließ, der Elan des Gastgebers könnte schon in den folgenden Minuten erheblich gedämpft werden. Chemie, später kaum noch mit gewohnter Wucht und Tempohärte operierend, sah sich von einem Gegner gestoppt, der sich schon im Mittelfeld zum Kampf stellte, hier durch den überragenden Prüfke und die mit viel Verständnis operierenden R. Müller, Uentz und Zedler ein klares Übergewicht erzielte und dem es nicht an der Befähigung fehlte, Chemies Deckung mit überraschenden Kontern insbesondere über die quirligen Quest und Klausch sichtbar zu beeindrucken.

„Kämpferische und spielerische Potenzen hielten sich diesmal einfach nicht die Wage, zudem hatten



Tolle Szenen spielten sich beim Chemie-Schlussspiel vor dem Union-Tor ab. Hier kann Ignaczak vor Herrmann klären. Links Bauchspieß, rechts Uentz, Lauck, Richter, Felsch und Zedler. Foto: Hanel

wir im Mittelfeld zuviele Schwächen, um das Gleichgewicht zu wahren. Bauchspieß, der vor der Pause zu inaktiv wirkte, kann ich dabei nicht ausklammern“, urteilte Chemies Cheftrainer Otto Tschirner enttäuscht. Da sich Schmidt mit fortschreitender Spielzeit vom energischen, indes nicht immer astrein attackierenden Betke (er verschuldete acht Freistöße) mehr und mehr gestoppt sah, Erier nur selten klug ins Spiel gebracht wurde und Bauchspieß kaum einen Zentimeter Spielraum gegen den ihn konsequent und erfolgreich störenden Zedler herauszuholen vermochte, blieb schließlich auch der kraftvolle Chemie-Endspurt ohne Wirkung. Nicht zuletzt deshalb, weil der souverän als Aus-

putzer operierende Lauck („Ich würde allerdings lieber im Mittelfeld spielen!“) seine Deckung in diesen entscheidenden Momenten klug zusammenschweißte.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Schilde erkannte in der 89. Minute einen Treffer von Chemie nicht an, weil Torwart Ignaczak vorher von drei Leipziger Spielern hart angegangen worden war. Hier bewies er zweifellos Mut und zugleich eine folgerichtige Auslegung, die ihm in manchen Zweikampfszenen fehlte. Er vermochte die Hektik in den letzten 15 Minuten der ersten Halbzeit nicht energisch genug einzudämmen und übersah gerade hier (35.) ein böses Foul von Quest an Krauß, das sofort für Zündstoff sorgte.

# Wismuts Angriffswucht!

Wismut Aue	4 (1)
HFC Chemie	1 (1)

Wismut (weiß-rosa): Fuchs (5), Miller (7), Weikert (8), Pohl (7), Kaufmann (5), Spitzner (6), Schaller (8), Eberlein (7), Schüller (5), Einsiedel (8), Zink (5) — (im 1-4-2-3); **Trainer:** Hofmann.

HFC Chemie (rot-weiß): Heine (4), Stricksner (5), Urbanczyk (5), Kersten (4), Bransch (6), Donau (4), Segger (3), Nowotny (4), Beyer (5), Boelssens (4), ab 64. Schütze (4), Langer (4) — (im 4-2-4); **Trainer:** Sockoll.

**Schiedsrichterkollektiv:** Heinemann (Erfurt), Glöckner (Markranstädt), Anton (Forst); **Zuschauer:** 12.000; **Torfolge:** 0:1 Langer (9.), 1:1 Schaller (34.), 2:1 Zink (53.), 3:1 Einsiedel (66.), 4:1 Zink (89.).

In halbes Spiel ist Musik drin. In den Begegnungen mit

dem HFC fallen Tore. Das ist die Resultatsliste dieser Saison: 3:0 — 2:5 — 2:0 — 1:3 — 4:1 — 1:4. 26 Treffer in sechs HFC-Partien (Durchschnittsquote pro Spiel 4,3) — gewiß zur Freude der Zuschauer, nicht immer zur Erbauung der HFC-Anhänger. Mit 13 Toren erzielte der Chemie-Angriff neben dem FC Hansa die höchste Ausbeute, mit 13 Gegentoren mußte aber die gut renommierte Abwehr um die beiden Nationalspieler Bransch und Urbanczyk die höchste Quote aller Oberhausmitglieder hinnehmen! Urbanczyk bemerkte nach dem 1:4 in Aue: „Wismut spielte mit mehr Einsatz und Kraft!“ Und Bransch kommentierte: „Der Gastgeber stürmte mit unwahrscheinlicher Wucht. Für unsere Elf sind Heim- und Auswärtsspiele noch immer ein himmelweiter Unterschied. Bei Eckbällen und Flanken sahen wir heute in der Deckung schlecht aus.“

Besonnen, überlegt suchte auch HFC-Cheftrainer Horst Sockoll zu erklären: „Wir konnten den Angriffselan der Wismut-Elf nicht energisch abstoppen, während die Gastgeber frühzeitig bei der Ballannahme unsere Spielansätze zerstörten.“

Die Erzgebirgler bieteren in den zweiten 45 Minuten eine begeisterte Partie, voller Tempo, Ranzanz, mit Witz, Einfallsreichtum und Überraschungsmomenten. Die Inspiratoren waren immer wieder der großartige, konditionsstarke Schaller und der sich an keinen Raum gebunden fühlende Einsiedel in seiner seit Wochen anhaltend guten Form. Gegen ihn sah sich sein Gegenspieler Kersten ganz einfach überfordert. Wie Schaller im Zusammenwirken mit dem unauffällig-sachlichen Eberlein und dem geschickt offensiv verendenden Pohl die Aktionen aufbaute, wie sie Einsiedel fortführte, mit seinem Schwung vor allem Zink und Schüller (beide in der ersten Halbzeit blaß) mitriß, das imponierte.

Es veranfaßte den sonst zurückhaltenden Karl Wolf zum spontanen Urteil: „Eines der besten, überzeugendsten Spiele unserer Wismut-Elf. Dieser Elan und diese Moral erinnerten an unsere Glanzzeiten.“

Gleich in der Anfangsphase traf Schaller nur den Pfosten (3.), vergab Einsiedel nach einem Solo unkonzentriert vor Heine (28.). Die Stürmer waren da nicht immer im Bilde, die Wismut-Abwehr indes tadellos über neunzig Minuten. „Unser Deckungssystem funktioniert vortrefflich“, kommentierte Cheftrainer Gerhard Hofmann. Es war von Miller klug organisiert und vom höchst selbstbewußten Weikert am überzeugendsten interpretiert.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Heinemann hatte das Spiel jederzeit sicher in Händen, ließ aber bei einigen Entscheidungen die Klarheit und das Fingerspitzengefühl vermissen (so beim Foul Boelssens an Pohl, 22.).

WOLF HEMPEL

# Angst vor der eigenen Courage

BFC Dynamo	1 (1)
Sachsenring Zwickau	1 (0)

BFC (weiß-weißrot): Bräunlich (6), Stumpf (8), Trümpler (5), Carow (5), Meynhardt (5), Voigt (5), Seidel (4), Becker (5), Hempel (5), Schütze (6), Lyszczyan (5) — (im 4-3-3); **Trainer:** Schäffner.

Sachsenring (weiß): Croy (6), Soldner (5), Babik (6), Glaubitz (7), Gutzeit (5), Resch (7), Beier (6), Lippmann (4), Rentzsch (5), Henschel (6), Hoffmann (5), ab 61. Matschik (5) — (im 4-2-4); **Trainer:** Fuchs.

**Schiedsrichterkollektiv:** Männig (Böhlen), Züllo (Rostock), Uhhg (Neukieritzsch); **Zuschauer:** 4000; **Torfolge:** 1:0 Schütze (6.), 1:1 Soldner (72.).

Kurz nach Spielbeginn meinte der langjährige Mannschaftskapitän Martin Skaba, der jetzt die BFC-Jugend trainiert: „Richtiges Dynamo-Wetter! Jedenfalls war das früher so“, schränkte er ein. Aber er hatte es gerade ausgesprochen, da hieß es auch schon 1:0 für den Gastgeber, als der junge Schütze, abgeklärt wie ein Routinier, eine Unsicherheit der gegnerischen Deckung nutzte. Ein Wald von Regenschirmen wurde auf den Rängen begeistert geschwenkt. Befand sich Dynamo auf dem Weg zum zweiten Heimspiel und damit ins Mittelfeld?

Die Zwickauer mußten dann auch lange dem BFC die Initiative überlassen. Hempel, Schütze und Lyszczyan waren drei sehr bewegliche Angriffsspitzen, und aus den hinteren Reihen rückten stets zwei, drei Spieler nach, wobei der Offensivdrang der Außenverteidiger Stumpf und Meynhardt be-

merkenswert war. Sachsenring schien vom „Berlin-Komplex“ befallen zu sein, denn die Elf verlor in dieser Saison schon gegen den 1. FC Union auf eigenem Boden und gegen den FC Vorwärts auswärts mit jeweils 0:1. Sollte Dynamo nun der dritte im Bunde sein?

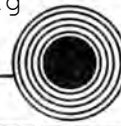
Die Schützlinge von Trainer Karl Schäffner bekamen jedoch Angst vor der eigenen Courage. Offenbar malten sie sich zur Pause in der Kabine schon den günstigen Tabellenstand aus, wenn es beim 1:0 bleiben würde. Der knappe Vorsprung sollte unter allen Umständen behauptet werden. Das im zweiten Abschnitt völlig starre, überspitze Verteidigungsschema (von 4-3-3 war keine Rede mehr, eher von einem 5-2-3, wobei die Mittelfeldspieler Voigt und Becker kaum noch etwas für den Aufbau taten) war Wasser auf die Mühlen der ohnehin recht selbstbewußten Zwickauer. Resch

und Beier konnten streckenweise im Mittelfeld („Hier war der Ausgangspunkt für unseren Punktverlust“, sagte BFC-Trainer Karl Schäffner) nach Belieben schalten und walten. Sogar Glaubitz als „letzter Mann“ der Zwickauer leistete sich einige Vorstöße in die Berliner Hälfte. Der Ausgleich für die Gäste lag schon lange vorher in der Luft, ehe er dann auch verdienstermaßen fiel.

**Zum Schiedsrichterkollektiv:** Es war nicht anders zu erwarten, daß die Dynamo-Abwehr Stein und Bein schwor, der von Soldner als „Bogenlampe“ getretene Ball wäre nicht hinter der Linie gewesen, als Stumpf das Leder für den geschlagenen Bräunlich herausköpft. In diesem Falle muß aber die Entscheidung des Unparteiischen ohne den leinsten Zweifel akzeptiert werden, denn er stand genau am Pfosten auf gleicher Höhe mit dem Geschehen. Seine Torentscheidung fällt er ohne zu zögern.

HANS-GÜNTHER BURGHAEUS





## Wolf, Zölfl, Schwierske dreimal erfolgreich



Zum zweitenmal kam der FCK zu einem hohen 8:1-Sieg ● FC Hansa Rostock und 1. FC Lokomotive Leipzig gewannen auswärts ● In den sieben Begegnungen fielen 28 Tore ● Spielerisches Niveau fast überall befriedigend ● Drei Spieler mit je sieben Treffern in der Torschützenliste in Führung

Hervorragende Spiellaune demonstrierten die Jungen von Chemie Leipzig im Treffen gegen den 1. FC Union Berlin, der nur in der ersten Phase einigermaßen mithalten konnte, dem klaren spielerischen Plus der erheblich schneller, wendiger und auch in athletischer Hinsicht stärker wirkenden Gastgeber aber später nichts mehr entgegenzusetzen hatte. Mit herrlichen verdeckt geschlagenen Pässen (Gosch, Andreeßen, Flor) und ganzen Serien klug inszenierter Angriffsfolgen wurden die viel zu schwerfällig operierenden Berliner vor allem nach der Pause souverän beherrscht.

Mit einer eindrucksvollen taktischen und spielerischen Partie wartete Spitzenreiter 1. FC Magdeburg gegen den FC Carl Zeiss Jena auf. Klug wurden die massiert in der Abwehr stehenden Gäste immer wieder herausgelockt und mit schnellen, direkten Angriffszügen (Mewes, Decker, Enge) auf die Verliererstraße gedrängt. Beeindruckend, wie entschlossen und konsequent die Elbestädter ihre Chancen in Treffer umsetzten. Im Sturm des Siegers überzeugte neben Eilers vor allem Pommerenke, der wiederholt zwei oder drei Gegner auf sich zog und dann seine Nebenleute hervorragend freispielte. Zum zweiten Mal wartete der

FC Karl-Marx-Stadt, nachdem er schon Wismut Aue mit 8:1 bezwungen hatte, mit einem Kantersieg auf. Das 1:8 der Berliner Vorwärts-Elf läßt ahnen, wie der offensichtlich sich wieder im Kommen befindliche Gastgeber seinen Konkurrenten deklarierte. Der Angriffselan der Steinbach, Wolf, Zölfl und Braun (Benndorf wirkte indes diesmal nicht so frisch), ihre glänzenden Kombinationen, Dribblings und Torschüsse versetzten die Zuschauer in prächtige Stimmung. „Technisch ist der FC Vorwärts gut durchgebildet, aber die Aktionen der Mannschaft wirken einfach viel zu langsam“, urteilte FCK-Trainer Heinz Weber, der mit seinen Schützlingen natürlich sehr zufrieden war.

Zwei Alleingänge von G. Schlesinger und Günther entschieden die kampfbetonte Partie zwischen Wismut Aue und dem HFC Chemie für den Gastgeber. Die Erzgebirgler erreichten im Gegensatz zu den vorausgegangenen Vergleichen diesmal eine weit größere Stabilität in der Abwehr. Das gab den Ausschlag. Der HFC Chemie kam der Wismut-Abwehr durch übertrieben langes Ballhalten im Mittelfeld immer wieder entgegen, was Trainer Walter Schmidt zu folgendem kritischen Kommentar bewegte: „Wir ließen den Ball zu wenig laufen und vernachlässigten das Flügelspiel fast völlig.“

Der 1. FC Lokomotive Leipzig nutzte seine größere Kombinationsicherheit zu einem verdienten 1:0-Sieg über den FC Rot-Weiß Erfurt. Der Gastgeber wirkte im Angriff viel zu unentschlossen und war desgleichen nicht in der Lage, ein spielerisches Gleichgewicht zu schaffen. Der Hartplatz im Georgi-Dimitroff-Stadion ließ leider kein vernünftiges Treffen zu, und darüber hinaus erscheint es ratsam, dem Spiel der Junioren auch im Programm einige Worte zu widmen — die jungen Burschen

haben es in der Tat verdient!

Bei Stahl Riesa hatte der FC Hansa Rostock offensichtlich nicht mit solch einer starken Gegenwehr gerechnet. Die Gastgeber, bei denen vor allem Härtel zu gefallen wußte, boten eine sehr einseitig freudige Partie und setzten den Favoriten stark unter Druck. Ein Treffer lag mehrfach in der Luft, doch selbst einen Foullaststoß ließ Röhlig ungenutzt, schoß er kurz vor dem Abpfiff am Tor vorbei. Bei den Gästen erzielten Spielmacher Rahn sowie Röpcke, Streich und nach der Pause Manschus die größte Wirkung. „Vom FC Hansa hatte ich mir etwas mehr versprochen. Vor allem Auswahlstopper Seidler war zu zurückhaltend, muß entschieden aktiver werden“, meinte DFV-Beobachter „Werni“ Walter.

Einmal mehr mußte sich die Zwickauer Sachsenring-Elf mit einem Tor Unterschied beugen. Der BFC Dynamo hatte sich die Aufgabe gegen den Tabellenletzten nach dem 6:1-Sieg in Aue offenbar leichter vorgestellt. So war nicht zu verkennen, daß schon im Mittelfeld kaum eine systemvolle Aktion aufgebaut wurde. Die Berliner durften froh sein, daß wenigstens Schwierske mit voller Konzentration spielte.

### Der Tabellenstand

1. 1. FC Magdeburg (1)	6	20:8	11:1
2. FC Hansa Rostock (2)	6	19:8	10:2
3. 1. FC Lok Leipzig (3)	6	13:6	10:2
4. FC Karl-Marx-St. (5)	6	24:9	8:4
5. BFC Dynamo (6)	6	15:8	8:4
6. Carl Zeiss Jena (4)	6	11:13	7:5
7. 1. FC Union Berlin (7)	6	8:12	6:6
8. HFC Chemie (8)	6	17:12	5:7
9. Wismut Aue (11)	6	7:19	5:7
10. Rot-Weiß Erfurt (9)	6	5:6	4:8
11. Stahl Riesa (10)	6	8:17	4:8
12. Chemie Leipzig (13)	6	8:13	3:9
13. Vorwärts Berlin (12)	6	6:18	3:9
14. Sachs. Zwickau (14)	6	5:17	0:12

(In Klammern: Platzierung nach dem vorangegangenen Spieltag.)

Stahl Riesa	0	(9)
FC Hansa Rostock	2	(2)

Stahl: Herbst, Schremmer, Schneider, Tanneberger, Schönitz, Härtel, Seidel, Klunk, Landskron, Röhlig, Ruppelt; Trainer: Müller.  
FC Hansa: Teß, Kutzborski, Sykora, Seidler, Ehlers, Rahn, Crow, Röpcke (1), Kehl, Streich (1), Ahrens (Manschus); Trainer: Schneider.  
Schiedsrichter: Förster (Dresden).

Chemie Leipzig	4	(2)
1. FC Union Berlin	0	(0)

Chemie: Thorwarth, Meschwitz, Engel, Klinghammer, Bamburski (1), Flor (1, Foullaststoß), Pretzsch (Poperle), Andreeßen, Kattner (1), Gosch (1), Pester; Trainer: Neustadt.  
1. FC Union: Jainz, Domke, Schulz, Wötzel, Walter, Schwarz, Schütze (Wolf), Marquardt, Kulkowsky (Gnädig), Bernhöft, Ekkert; Trainer: Basel.  
Schiedsrichter: Neumann (Leipzig).

Wismut Aue	2	(0)
HFC Chemie	0	(0)

Wismut: J. Schlesinger, Schiller (Schobner), Herrmann, Matthias, Standke, Heide, Rau, Wunsch, Günther (1), Nietz, G. Schlesinger (1); Trainer: Löffler.  
HFC Chemie: Eisenbarth, Scholl (Rhode), Gruhn, Schantlin, Wawrzyniak, Meinert, Pauler, Köppe, Schmidt, Töpsch (Kobran), Mühlfordt; Trainer: Schmidt.  
Schiedsrichter: Schünzer (Schleiz).

FC Rot-Weiß Erfurt	0	(0)
1. FC Lokomotive Leipzig	1	(0)

FC Rot-Weiß: Külle, Lehmann, Mothes (Kallweit), Fuchs, Hoffmeyer, Krebs, Birke, Häfner, Ernst, Dieck, Röse (Schröder); Trainer: Vollrath.  
1. FC Lokomotive: Bernitt, Penszok, Fritsche, Waizel, Sekora, Bienenr, Schott (Hornauer), Lehmann (1), Bräunlich, Dorn, Wenzel; Trainer: Joerk.  
Schiedsrichter: Selle (Nordhausen).

FC Karl-Marx-Stadt	8	(4)
FC Vorwärts Berlin	1	(0)

FCK: Krahnke (Treske), Schubert, Dietrich, Schuster, Unger, Müller (1), Steinbach (1), Wolf (3), Zölfl (3), Benndorf, Braun; Trainer: Weber.

FCV: Schmidt, Look, Hertel, Mewes, Pompe (1), Helmin, Greschus (Lau), Hischer, Kroll, Brosin, Beyer; Trainer: Spickenagel.  
Schiedsrichter: Streicher (Crimmitschau).

1. FC Magdeburg	5	(0)
FC Carl Zeiss Jena	0	(0)

1. FCM: Brück, Meiln, Achtel, Zimmermann, Mewes (2), Enge, Elchel, Eilers (Geßner), Pommerenke (1), Decker (1), Ulrich (1); Trainer: Holke.

FC Carl Zeiss: Benkert, Pogozelski, Rummier, Struppert, Müller, K. Weise, Wachtel, M. Richter, Nöbler (März), E. Weiße (Lütz), Danz; Trainer: Pfeifer.  
Schiedsrichter: Hildebrandt (Wernigerode).

BFC Dynamo	3	(2)
Sachsenring Zwickau	2	(1)

BFC: Geißler, Preinfalk, Häuser, Filohn, Schlothauer, Faförke (Mielke), Brillat, Munde, Labes, Schwierske (3, darunter ein Foullaststoß), Laskowski; Trainer: Schöen.

Sachsenring: Schiller, Weigert, H. Schlykowski, Schubert, Hesse, Stein, J. Schlykowski, Pohl (1), Kießlich (Georgi), Fitzsch (1), Ullsperger; Trainer: Latzsch.  
Schiedsrichter: Schigulla (Tribitz).

### Erfolgreichste Torschützen

Decker (Magdeburg)	7
Benndorf (FCK)	7
E. Weiße (Jena)	7
Röpcke (Rostock)	6
Bräunlich (1. FC Lok)	6
Schwierske (BFC Dynamo)	6
Zölfl (FCK)	5
Schmidt (HFC Chemie)	5
Müller (FCK)	4
Mundt (BFC Dynamo)	4
Mühlfordt (HFC Chemie)	4

## Gruppen für UEFA-Junioren-Turnier ausgelost

Von der Junioren-Kommission der europäischen Fußball-Union (UEFA) wurde am Donnerstag vergangener Woche in Bern die Auslosung der Gruppen für das in der Zeit vom 17. bis 27. Mai 1969 in der DDR stattfindende UEFA-Juniorenturnier vorgenommen. An dieser Tagung, die ursprünglich in Leipzig stattfinden sollte, von UEFA-Generalsekretär Bangarter (Schweiz) unter fadenscheinigen Vorwänden aber nach Bern verlegt worden war, nahm auch DFV-Präsident Helmut Riedel teil.

Da für dieses Turnier die Meldungen von 25 Ländern vorlagen, an der Endrunde nach bewährtem Prinzip aber nur 16 Mannschaften teilnehmen können, müssen bis zum 10. April 1969 Ausscheidungsspiele ausgetragen werden.

### Die Ansetzungen lauten:

- Bulgarien-Albanien
- England-Belgien
- Schweden-Westdeutschland
- Schottland-Norwegen
- Portugal-Italien
- Ungarn-Jugoslawien
- UdSSR-Finnland

● Holland, Frankreich und die Schweiz ermitteln ihren Sieger, der die Teilnahmeberechtigung erlangt. Es werden Hin- und Rückspiele durchgeführt.

### Die Einteilung der Gruppen lautet:

**Gruppe A:** Türkei, Rumänien, Sieger aus UdSSR-Finnland, Sieger aus Portugal-Spanien.

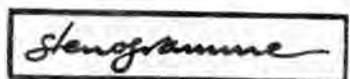
**Gruppe B:** Sieger aus England-Belgien, Malta, CSSR (UEFA-Turniersieger 1968 in Frankreich), DDR.

**Gruppe C:** Sieger aus Schweden-Westdeutschland, Sieger aus Bulgarien gegen Albanien, Sieger aus der Dreierstaffel Frankreich, Holland und Schweiz, Spanien.

**Gruppe D:** Österreich, Sieger aus Ungarn gegen Jugoslawien, Sieger aus Schottland-Norwegen, Polen.

**Halbfinale:**  
Gruppensieger A-Gruppensieger C  
Gruppensieger B-Gruppensieger D

● Die Nachwuchskommission des BFA Frankfurt Oder hat beschlossen, mit Beginn der Spielserie 1969/70 die besten Schülermannschaften im Bezirk in einer sogenannten Liga-Staffel zusammenzufassen, um bereits in dieser Altersklasse eine Konzentration der stärksten Spieler zu erreichen.



● Das Pionieraktiv der Schülerabteilung des 1. FC Lokomotive Leipzig arbeitet gegenwärtig an einem Forschungsauftrag. Die jungen Fußballspieler tragen Materialien über das Leben und Wirken Bruno Plaches zusammen. Der bewährte Arbeitersportler, nach dem das Stadion des Leipziger Clubs im Stadtteil Probstheida benannt wurde, stand nach dem faschistischen Zusammenbruch im Jahre 1945 an der Spitze bei der Entwicklung des Sports in der Messestadt. Die Arbeiten des Pionieraktivs sollen bis zum 3. internationalen Schülerturnier des 1. FC Lokomotive im Mai kommenden Jahres abgeschlossen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Außerdem wird im Stadion ein Ehrenhain für Bruno Plache geschaffen. Weiter ist vorgesehen, das alljährlich stattfindende traditionelle Turnier der Schülermannschaften ab 1969 in „Internationales Bruno-Plache-Schülerturnier“ umzubenennen.

● Das von der BSG Lokomotive Halle zum sechsten Mal veranstaltete Schülerturnier wurde von Motor Süd Brandenburg gewonnen. Das entscheidende Treffen gewannen die Brandenburger knapp mit 1:0 gegen den 1. FC Magdeburg.

# SPORT Bestandteil unserer Nationalkultur

Auszüge aus der Ansprache des Vorsitzenden des Staatsrates der DDR, Walter Ulbricht, auf der Sitzung des Staatsrates zu Fragen der Körperkultur

Das Bild, das sich am Freitag im Amtssitz des Staatsrates bot, schien ungewöhnlich. Die Repräsentanten unserer Staatsmacht, Vertreter des ZK der SED, Mitglieder des Ministerrats und der Volkskammer, führende Vertreter der in der Nationalen Front vereinigten Parteien und Massenorganisationen, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens versammelten sich zur 11. Sitzung des Staatsrates. Neben ihnen nahmen im Sitzungssaal erfahrene Übungsleiter, verdiente Sportlehrer und Funktionäre Platz; hervorragende Spitzensportler, bereits in der Olympialeidung für Mexiko, waren erschienen. — Immer, wenn sich der Staatsrat mit der Gestaltung von Teilsystemen des gesellschaftlichen Systems des Sozialismus befaßt, stütze er sich auf die Erfahrungen der Vertreter aller Bereiche. So auch in dieser für die Perspektive der Körperkultur so wichtigen Beratung. Darum war dieses Bild ein lebendiges Spiegelbild der sozialistischen Demokratie in unserem Staat. Staatssekretär Roland Welfsig und DTSB-Präsident Manfred Ewald erläuterten und begründeten den vorliegenden Beschluß; Mitglieder des Staatsrates sprachen, und weitere acht Vertreter des DTSB sagten unumwunden ihre Meinung. Der Beschluß, der zu Recht als historisch zu bezeichnen und der im „Sportecho“ am Montag erschienen ist, weist unserer Sportbewegung den Weg zu neuen Siegen und Erfolgen. Nachfolgend einige Auszüge aus der Ansprache des Freundes und Förderers des Sports Walter Ulbricht.

Es ist das erklärte Grundanliegen des Sozialismus, ein neues Menschenbild zu begründen und zu verwirklichen. Aus dem gesellschaftlichen Eigentum an Produktionsmitteln und aus der festen Macht der Werktätigen entwickelt sich zum erstenmal in der Geschichte die sozialistische Persönlichkeit des Menschen, die gleichzusetzen ist mit seiner Würde in der freien Menschengemeinschaft, mit seiner universellen Bildung an Körper und Geist, mit seiner gesunden, schöpferischen und optimistischen Lebensweise, mit der vollen Herausbildung seiner wertvollen Charakter- und Willenseigenschaften, mit seiner wissenschaftlich-technischen Produktivität zum Wohle der sozialistischen Menschengemeinschaft, mit seinen festen Überzeugungen von der gerechten Sache der Arbeiterklasse.

Da wir in unserer Deutschen Demokratischen Republik das entwickelte gesellschaftliche System des Sozialismus gestalten, haben wir auch damit begonnen, das Menschenbild des Sozialismus zu verwirklichen. Von dieser Warte der sozialistischen Persönlichkeitsentwicklung unserer Bürger, von dieser Warte der Würde und Allseitigkeit des Menschen werden auch auf dem Gebiete der Körperkultur und des Sports neue Aufgaben und neue Maßstäbe sichtbar.

In den vergangenen Monaten wurden prinzipielle Gesichtspunkte der Ökonomie, unserer Nationalkultur, des Bildungssystems und der Höherentwicklung der sozialistischen Demokratie behandelt, um die Beschlüsse des VII. Parteitag der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands und die Grundsätze der sozialistischen Verfassung gemeinsam mit allen Bürgern zielstrebig in die Tat umzusetzen. Jetzt ist es an der Zeit — und die beachtlichen, stabilen Fortschritte in unserer Republik gestatten das —, auch die neuen Aufgaben der sozialistischen Körperkultur zu erörtern und die Zusammenhänge zwischen der gesellschaftlichen Gesamtentwicklung und der wachsenden Bedeutung von Körperkultur und Sport deutlich zu machen.

Wir möchten hervorheben, daß bei der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus, vor allem bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution und der Kulturrevolution, die Förderung der gesunden Lebensweise unserer Bevölkerung, die Verbesserung der aktiven Erholung durch Körperkultur, Sport und Touristik und die weitere Verbreitung des sportlichen Trainings und des sportlichen Wettkampfes unter der Jugend von großer Bedeutung sind. Deshalb ist es unser Anliegen, mit den anwesenden Sportlerinnen und Sportlern, mit den Übungsleitern, Sportfunktionären, Pädagogen, Wissenschaftlern, Ärzten und Kunstschaffenden, mit den Werkleitern und LPG-Vorsitzenden sowie mit den Vertretern der gesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Organe zu beraten, wie die wachsenden

Interessen der Werktätigen und der Jugend nach aktiver Erholung und gesunder Lebensweise, nach höherer Bildung und Leistungsfähigkeit von Staat und Gesellschaft umfassender verwirklicht, wie die Initiativen der Bürger nach regelmäßiger sportlicher Betätigung noch stärker gefördert werden können.

Wir müssen davon ausgehen, daß Körperkultur und Sport feste Bestandteile unserer sozialistischen Nationalkultur, der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen und unseres Bildungssystems sind.

Das bedeutet, daß die sportliche Betätigung von Millionen Bürgern ein lebendiger Ausdruck der humanistischen Kulturpolitik unseres sozialistischen Staates ist, daß die sozialistische Erziehung und Bildung der gesamten Jugend bei sportlichem Üben und Trainieren die allseitige Persönlichkeitsentwicklung sehr wesentlich fördern und daß die aktive Erholung der Werktätigen bei Sport und Spiel die Gesundheit und Lebensfreude, die Leistungsfähigkeit, Verteidigungsbereitschaft und die Lebenserwartung stärken und erhöhen.

Der vorliegende Beschlußentwurf begründet deshalb sehr richtig, daß die Weiterentwicklung von Körperkultur und Sport im gleichen Maße zur Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus gehört wie die Förderung des Gesundheitswesens, die Erhöhung des Bildungsstandes und der beruflichen Qualifikation oder die Verbesserung der Freizeit- und Urlaubsgestaltung für alle und mit allen Bürgern. Er wendet sich an alle Organe der Staatsmacht und an die in der Nationalen Front des demokratischen Deutschland zusammengeschlossenen Parteien und Massenorganisationen.

Die Volksvertretungen und staatlichen Organe, die Vorsitzenden der Räte der Bezirke und Kreise, der Städte und Gemeinden mögen sich noch mehr von der Erkenntnis leiten lassen, daß die sportliche Betätigung der Bürger in den Wohngebieten, Naherholungs- und Urlaubszentren für die Volksgesundheit und für die kulturvolle Freizeitgestaltung von großer Bedeutung ist.

Die Organe für Volksbildung und die Direktoren der Schulen müssen noch besser verstehen, daß das sportliche Training und der sportliche Wettkampf auf der Grundlage einer soliden körperlichen Grundausbildung für die sozialistische Bildung und Erziehung der Jugend von hohem Wert sind.

Die Leiter unserer Betriebe und die Vorstände unserer Genossenschaften auf dem Lande sollen sich noch mehr dafür einsetzen, daß Körperkultur und Sport einen festen Platz in der Arbeitskultur und bei der aktiven Erholung der Werktätigen erhalten.

## Das neue Ziel erreichen

So wird deutlich, daß Körperkultur und Sport mit der Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus untrennbar verbunden sind. Es gilt, diese Erkenntnis überall zu vertiefen und noch besser dafür zu sorgen, daß Körperkultur und Sport die gesunde, optimistische und schöpferische Lebensweise unseres Volkes in der sozialistischen Menschengemeinschaft mitformen. Für alle Bürger und für die ganze Gesellschaft gilt auf dem Gebiete der Körperkultur das neue Ziel:

**„Jedermann an jedem Ort — jede Woche mehrmals Sport“**

Anläßlich der Begründung unserer Verfassung vor der Volkskammer habe ich bereits darauf hingewiesen, daß die frühere Losung „... einmal in der Woche Sport“ nicht mehr ausreicht, daß sich die Werktätigen und insbesondere die Jugend regelmäßiger mit Körperkultur und Sport beschäftigen sollten. In diesem Sinne haben wir die Losung aus dem Jahre 1959, aus der Zeit der Vorbereitung des III. Deutschen Turn- und Sportfestes, für die heutige Zeit der Vorbereitung des V. Deutschen Turn- und Sportfestes der DDR und darüber hinaus weiterentwickelt. Das entspricht der Verwirklichung der Verfassung auf dem Gebiete von Körperkultur und Sport.

## Im Geiste wahrer Menschenwürde

Heute ist vor aller Welt erwiesen:

In der Deutschen Demokratischen Republik wurde zum Nutzen



unserer Bürger und auch zum Nutzen des internationalen Sports der sozialistische Weg des deutschen Sports beschritten. Aus den Traditionen des deutschen Turnens, die vom Turnvater Jahn begründet wurden, und des Arbeiter-Turn- und Sportbundes hat sich die große einig Organisation des Deutschen Turn- und Sportbundes entwickelt, die sich von den Ideen des Sozialismus leiten läßt. Die DDR und ihre Sportler leisten einen würdigen Beitrag zum Gedeihen des Weltsports, zur freundschaftlichen Zusammenarbeit der Völker, Staaten und Rassen, zur Erziehung und Bildung der Jugend im Geiste wahrer Menschenwürde!

In Westdeutschland dagegen wird der Sport durch die Bonner Regierung der traditionellen Revanchepolitik des deutschen Imperialismus, den anmaßenden Alleinvertretungsansprüchen und den gefährlichen Plänen zur imperialistischen Neuordnung Europas untergeordnet. Immer deutlicher stellt sich heraus, daß die Bonner Regierung und die westdeutsche Sportführung im krassen Gegensatz zu den Interessen der westdeutschen Sportler und der Organisationen des Weltsports den internationalen Sport zu einem Hauptfeld des kalten Krieges auserkoren haben. Immer deutlicher zeigt sich, daß der Sport in Westdeutschland zur Störung der internationalen Beziehungen der Völker und Staaten, zur Rassenhetze und antikommunistischen Erziehung der Jugend mißbraucht wird. Liebe Freunde!

Wir haben in der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik bei der Vollendung des Sozialismus auch die Aufgaben der Körperkultur und des Sports zu verwirklichen. Indem bei uns die humanistische Mission des sozialistischen Sports bei der Hebung der Volksgesundheit, der Volksbildung und der Lebensfreude, bei der Festigung des Friedens und der Völkerfreundschaft vorbildlich verwirklicht wird, helfen wir vielen Bürgern und Sportlern Westdeutschlands, den Weg zu Frieden, Sozialismus und Völkerfreundschaft zu finden und mutig zu beschreiten.

Was bedeutet es, wie es in dem vorliegenden Beschlußentwurf heißt, Körperkultur und Sport auf neue, sozialistische Art zur Sache des ganzen Volkes zu machen und die dem Sozialismus eigene Körperkultur des Volkes als Bestandteil der Nationalkultur, des Bildungssystems und der Arbeits- und Lebensbedingungen der Werktätigen umfassender und tiefer auszuprägen?

Das bedeutet in erster Linie, bei jung und alt die Erkenntnis zu vertiefen und die vernünftige Lebensgewohnheit zu entwickeln, daß die wertvollen Eigenschaften der Körperkultur zum Nutzen der Persönlichkeitsentwicklung regelmäßig anzuwenden sind. Viele Bürger haben bereits erkannt, daß man sich für Körperkultur und Sport Zeit nehmen muß, um Gesundheit und Schaffenskraft zu erhalten und die Lebenserwartung und die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. Ich selbst und viele meiner Freunde im Staatsrat und in der Parteiführung halten uns daran, weil eine unserer Lebenserfahrungen besagt, daß der Zeitaufwand für Körperkultur und Sport nützlicher Zeitaufwand für Gesundheit, Ausdauer und Konzentrationsvermögen, für Lebensoptimismus und hohe Leistungsfähigkeit ist. Auf diese Weise wird man den höheren Anforderungen besser gerecht. Das hat in jedem Betrieb und in jeder Genossenschaft, an jeder Schule und Hochschule und auch in jeder staatlichen Funktion Gültigkeit.

### Die Bürger selbst sind die Schöpfer

Sehr richtig wird deshalb in dem Beschluß gesagt, daß die Schöpfer der sozialistischen Körperkultur die Bürger selbst sind. Unsere Bürger verwirklichen die Grundsätze der sozialistischen Verfassung auf dem Gebiete der Körperkultur,

- indem sie im persönlichen, familiären und gemeinschaftlichen Leben, in den Sport- und Erholungsstätten und in den Sportorganisationen nach Erholung, Gesundheit und Leistungsfähigkeit streben;
- indem sie die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung, die Körperkultur und Sport zum allgemeinen Bürgerrecht erhoben hat, durch aktive Mitarbeit, durch persönliche und gemeinsame Initiativen wahrnehmen;
- indem sie die Initiative der gewählten Vertreter des Volkes in den Organen des Staates und in den Leitungen der gesellschaftlichen Organisationen, in den Leitungen der Betriebe, Genossenschaften und Institutionen zur Förderung der Körperkultur, des Sports und der Touristik anregen und unterstützen.

### Für eine wahre Körperkultur des Volkes

Der Staatsrat der DDR spricht am heutigen Tage allen Wegbereitern des sozialistischen Sports in der DDR Dank und Anerkennung aus. Am 1. Oktober 1968 jährt sich zum 20. Mal der Tag, da in Deutschland auch auf dem Gebiet des Sports endgültig die geschichtlichen Lehren gezogen wurden und - aufbauend auf den guten Traditionen im Arbeiter-Turn- und Sportbund und in der Deutschen Turnerschaft - eine einige antifaschistisch-demokratische Sportbewegung entstand, die sich zielstrebig zur sozialistischen Sportbewegung entwickelt hat.



Diese gute Bilanz ist das Verdienst von Tausenden ehrenamtlichen Helfern des Sports, den Übungsleitern, Sportfunktionären und Sportorganisatoren. Es ist das Verdienst der Sportlehrer, Trainer, Sportwissenschaftler und Ärzte, der schöpferischen Aktivität unserer Bürger und der Förderung des Sports durch die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, durch die Regierung, die Parteien und Massenorganisationen und alle gesellschaftlichen Kräfte.

Mit der heutigen Tagung des Staatsrates gilt es, auf dem Gebiet der Körperkultur und des Sports die Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung und ihre Gesetzmäßigkeiten stärker zu nutzen, die wissenschaftliche Voraussicht, Planung und Leitung der Entwicklungsprozesse der sozialistischen Körperkultur weiterhin zu vervollkommen.

Wir streben in der Deutschen Demokratischen Republik bei der Vollendung des Sozialismus nach der wahren Körperkultur des Volkes!

**Körperkultur des Volkes -**

das ist ein Wesenszug der humanistischen Kulturpolitik unseres sozialistischen Staates;

das ist ein Beitrag zur gesunden, optimistischen, schöpferischen Lebensweise der Bürger in unserer Menschengemeinschaft!

**Körperkultur des Volkes -**

das ist der Ruf an alle Bürger, durch Sport und Spiel neue Kräfte zu sammeln, aktive Erholung zu finden und froh und mutig, tüchtig und initiativreich das sozialistische Leben mitzugestalten;

das ist ein Programm der Fürsorge der Arbeiterklasse, ihrer Partei und der Staatsmacht der Werktätigen zur körperlichen und sportlichen Vervollkommnung der Bürger in untrennbarer Einheit mit ihrem geistigen und moralischen Reichtum!

**Körperkultur des Volkes -**

das ist die Bewahrung und schöpferische Fortführung der besten turnerischen und sportlichen Traditionen der deutschen Nation in der DDR;

das ist unser Kampf gegen den politischen Mißbrauch des Sports und der olympischen Idee durch das reaktionäre Herrschaftssystem in Westdeutschland;

das ist die beispielgebende Verwirklichung der humanistischen Mission des Sports in der sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik!

Wir wünschen den Bürgern der DDR gute Erfolge bei der Entwicklung und Ausübung von Körperkultur und Sport.

## LIGA STAFFEL NORD

### FC Hansa Rostock II-Chemie Wolfen 3 : 0 (0 : 0)

FC Hansa II (rot-blau): Schneider, Haß, Rump, Pfeiffer, Bräsel, Kleininger, Schüller, Pinkoß, Brusch, Stein, Schöof (ab 68. Hufen); **Trainer:** Zapf.

Chemie (weiß-blau-weiß): Espig, Scholle, Jantzen, Häser, Hautmann, Berni, Berger, Feldhäuser, Reißig, Heilemann, Dreger (63. Feldverweis); **Trainer:** Richter.

Schiedsrichterkollektiv: Grapenthin (Jarmen), Roth, Schimkowitz; **Zuschauer:** 800; **Torfolge:** 1 : 0 Brusch (79.), 2 : 0 Hufen (83.), 3 : 0 Hufen (87.).

### Motor Hennigsdorf-Post Neubrandenburg 0 : 0

Motor (rot-weiß-rot): Watzlawik, Spindler, Beyer, Bolz, Röstel, Wer-nicke, Sobek, Wittstock, Kohlsdorf, Schnaase, Sakowski (ab 75. Bekker); **Trainer:** Karmanski.

Post (gelb-blau): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Niebuhr, Krabbe, Ernst, Pauser, Lenz, Welsser, Lehmann (ab 74. Lewerenz), Walter (ab 46. Zarpenthin); **Trainer:** Lam-mich.

Schiedsrichterkollektiv: Schröder (Eisenhüttenstadt), Sachtleben, Brummer; **Zuschauer:** 1400.

### Stahl Eisenhüttenstadt gegen Dynamo Schwerin 1 : 0 (1 : 0)

Stahl (schwarz-schwarz/weiß-gestreift): Lange, Basan, Steinfurth, Schendzielorz, Gibalowski, Voit, Klingbiel, David (ab 62. Grebasch), Kittel, Strahl, Wagner; **Trainer:** Lüddecke.

Dynamo (weiß): Rogge, Kreuz-

mann, Löhle, Potyralla, Baschista, Tell, Kirchhoff, See, Liberka, Kar-rius (ab 70. Schendel), Koch; **Trainer:** Seifert.

Schiedsrichterkollektiv: Kowalski (Berlin), Junge, Radtke; **Zuschauer:** 5000; **Tor:** Kittel (7.).

### Vorwärts Neubrandenburg gegen Chemie Premnitz 0 : 0

Vorwärts (rot): Bengs, Schwark, Koderá, Müller, Lenz, Urbanski, Ehlers, Seibt, Kanter, Hunger, Schenk; **Trainer:** Hesse.

Chemie (grün-weiß): Wittner, Möhring, Gabel, Hindenburg, W. Schubert, Michalzik, Trumpf, Mäß, Fischer, Kuhlmeiy, B. Schubert; **Trainer:** Fabian.

Schiedsrichterkollektiv: Kinzel (Boizenburg), Apportin, Fechner; **Zuschauer:** 300.

### Vorwärts Cottbus-Energie Cottbus 1 : 1 (0 : 1)

Vorwärts (rot-gelb): Egeler, Mel-ster, Schmaier, Schmidt, Duchrow, Heintz, Zukunft, Schulz, Trunzer, Bogusch, Stöbler; **Trainer:** Stenzel.

Energie (weiß): Franz, Stabach, Koinzer, J. Prinz, Becker, Kurpat,

Kupferschmidt (ab 78. Böttcher), Grun, Bohla, Jahn, Effenberger; **Trainer:** Beulich.

Schiedsrichterkollektiv: Meinhold (Dresden), Stoltze, Fuchs; **Zu-schauer:** 8500; **Torfolge:** 0 : 1 Effen-berger (26.), 1 : 1 Bogusch (75.).

### Lichtenberg 47-TSG Wismar 0 : 1 (0 : 0)

Lichtenberg (weiß): Marquardt, Barsin, Paasch, Brummer, Witt-huhn, Lehmann, Kunefke, Stutzke (ab 58. Jánicke), Schomburg, De-glow, Hausner; **Trainer:** Schulze.

Wismar (weiß-rot): Guske, Hol-dis, Dankert, Witte, Behm, Jatzek, Thede, Pyrek, Bast, Röhl, Schulz; **Trainer:** Schneider.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Wusterhausen a. d. Dosse); **Zu-schauer:** 1500; **Tor:** 0 : 1 Jatzek (54.).

### BFC Dynamo II-Vorwärts Stralsund 3 : 1 (2 : 0)

BFC Dynamo II (weiß-weißrot): Lihsa, Prescher, Dörner, Reben-tisch, Hall, Renk, Kochale, Aedtnr, Hübner (ab 46. Großmann), Flei-scher (ab 73. Jakob), Geserich; **Trainer:** Bachmann.

Vorwärts (blau): Pagel, Haubold, Exner, Wiedemann, Renn, Bal-trusch, Neidhardt, Sens, Marow-ski, Schmidt, Sonntag; **Trainer:** Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Schade (Hoyerswerda), Bähr, Henschke; **Zuschauer:** 500 zu Beginn der Dop-pelveranstaltung im Sportforum; **Torfolge:** 1 : 0 Aedtnr (28.), 2 : 0 Renk (42.), 2 : 1 Renn (52.), 3 : 1 Haubold (87., Selbsttor).

### Einheit Greifswald-Lok Stendal 2 : 4 (1 : 1)

Einheit (weiß-weiß): Lippert, Nix, Grapentin, Formella, Feske, Schuldt, Bekendorf, Ihlenfeld (ab 41. Pommerenke), Tolsdorf, Hahn, Czichowski; **Trainer:** Dr. Sassi.

Lok (schwarz-rot/schwarz): Zepp-meisel, Felke, Busch, Reinke, Güss-sau, Strohmeier, Lindner, Sigusch, Wiedemann (ab 46. Prebusch), Kar-row, Herrmann; **Trainer:** Konzack.

Schiedsrichterkollektiv: Horning (Berlin), Schreiber, Elster; **Zu-schauer:** 4000; **Torfolge:** 1 : 0 Czichowski (25.), 1 : 1 Sigusch (40.), 2 : 1 Schuldt (47.), 2 : 2 Sigusch (70.), 2 : 3 Güssau (81.), 2 : 4 Güss-sau (89.).

Sp. g. u. v. Tore Pkt.	
1. Stahl Eisenhüttenstadt (1)	6 5 1 - 16:2 11:1
2. Lok Stendal (A) (2)	6 5 1 - 10:3 11:1
3. Post Neubrandenburg (3)	6 4 1 1 - 9:5 9:3
4. FC Hansa Rostock II (4)	6 3 2 1 - 12:3 8:4
5. Energie Cottbus (5)	6 1 5 - 9:7 7:5
6. Vorwärts Stralsund (6)	6 2 2 2 - 8:10 6:6
7. BFC Dynamo II (N) (13)	6 2 2 2 - 8:11 6:6
8. Vorwärts Cottbus (9)	6 2 1 3 - 8:9 5:7
9. Einheit Greifswald (N) (7)	6 1 3 2 - 7:8 5:7
10. Vorw. Neubrandenburg (10)	6 1 3 2 - 6:7 5:7
11. Motor Hennigsdorf (11)	6 1 3 2 - 4:7 5:7
12. Chemie Wolfen (N) (8)	6 2 1 3 - 5:9 5:7
13. TSG Wismar (14)	6 2 1 3 - 5:10 5:7
14. Lichtenberg 47 (12)	6 1 2 3 - 3:7 4:8
15. Chemie Premnitz (15)	6 - 3 3 2 - 2:7 3:9
16. Dynamo Schwerin (16)	6 - 1 5 5 - 12:1 1:1

Anmerkung: Zahlen in Klammern Tabellenplatz am vorangegangenen Spieltag

#### Heimspiele

Sp. g. u. v. Tore Pkt.
4 4 - - 12:2 8:0
2 2 - - 3:0 4:0
3 3 - - 8:0 6:0
3 2 1 - 9:1 5:1
3 1 2 - 5:3 4:2
3 1 1 1 - 2:5 3:3
4 2 2 - 7:4 6:2
3 2 1 - 5:2 5:1
3 - 2 1 5:7 2:4
3 1 2 - 2:3 2:4
4 - 2 2 0:4 2:6
2 2 - - 3:0 4:0
2 1 1 1 2:3 1:3
3 - 1 2 1:3 1:5
3 - 1 2 1:5 2:5
3 - - - 3:7 2:6

#### Auswärtsspiele

Sp. g. u. v. Tore Pkt.
2 1 1 - 4:0 3:1
4 3 1 - 7:3 7:1
3 1 1 1 1:5 3:3
3 1 1 1 3:2 3:3
3 - 3 - 4:4 3:3
3 1 1 1 6:5 3:3
2 - - 2 1:7 0:4
3 - - 3 3:7 0:6
3 1 1 1 2:1 3:3
3 1 1 1 4:4 3:3
2 1 1 - 4:3 3:1
4 - 1 3 2:9 1:7
4 2 - 2 3:7 4:4
3 1 1 1 2:4 3:3
3 - 2 1 1:2 2:4
3 - 1 2 2:5 1:5

## LIGA STAFFEL SÜD

### Dynamo Dresden-Chemie Zeitz 2 : 0 (0 : 0)

Dynamo (schwarz-gelb/schwarz): Meyer, Hausstein, Sammer (ab 46. Ganzer), Pfeifer, Wätzlich, Hemp, Hofmann, Heidler, Dörner, Krei-sche, Gumz; **Trainer:** Kresse.

Chemie (weiß-grün): Möhrstedt, Stahl (70. Feldverweis), Hartmann, Weitze, Just, Posledni, Gentzsch, Bormann, Schmahl (78. Feldver-weis), Paul, Lischke (ab 68. Schramm); **Trainer:** Bialas.

Schiedsrichterkollektiv: Herrmann (Leipzig), Hempflich, Löper; **Zu-schauer:** 10 500; **Torfolge:** 1 : 0 Hof-mann (78., Handstrafstoß), 2 : 0 Gumz (88.).

### Aktivist Böhlen-Chemie Riesa 1 : 0 (0 : 0)

Aktivist (rot-weiß): Jelinski, Lo-renz, Zanirato, Kunath, Martin, Welwarski, Sannert, Blümel, Dob-maier (ab 75. Hieronimus), Behla (ab 45. Fischer), Gawöhn; **Trainer:** Günther.

Chemie (weiß-grün): Rammier, Naumburger, Nitzsche, Brundisch, Weißpflock, Richter, Büttner, Keil, Teichgräber (ab 75. Klippahn), Poser, Sikora; **Trainer:** Dufke.

Schiedsrichterkollektiv: Bender (Bad Salzungen), Islaib, Scherzl; **Zuschauer:** 1700; **Tor:** 1 : 0 Zani-rato (53.).

### Wismut Gera-FSV Lok Dresden 0 : 0

Wismut (schwarz-orange): Hein-zel, Pinneberg, Heetel, Kosmanek, Pera, Hermus, Hergert, Richter, Weidhas, Feetz, Friese (ab 60. Bätz); **Trainer:** Kaiser.

FSV Lok (weiß-schwarz): Bell-mann, Kropp, Weinreich, Fröhlich, Büchner, Wendisch, Prussas, Har-tung, Krause (ab 80. Matthes)

Franke, Kießling; **Trainer:** Vogel. **Schiedsrichterkollektiv:** Pröhl (Leipzig), Knott, Schönberg; **Zu-schauer:** 7000.

### Vorwärts Leipzig-Kali Werra 1 : 1 (0 : 1)

Vorwärts (rot): Hofmann, Freyer, Wiegel, Stahl, Slaby, Wesche (ab 83. Enge), Kühn (ab 46. Kautzsch), Boerger, Lehmann, Lisiewicz, Dan-nappel; **Trainer:** Ellitz.

Kali (weiß): Hellmuth, Iffland, König, Hollenbach, Schwertz, Baumbach, Hildenhagen, Ehrhardt (ab 67. Oettel), Filler, Müller, Wagner; **Trainer:** Knaust.

Schiedsrichterkollektiv: Schulz (Görlitz), Peschel, Richter; **Zu-schauer:** 1100; **Torfolge:** 0 : 1 Baum-bech (31.), 1 : 1 Lisiewicz (58.).

### Vorwärts Meiningen gegen Aktivist Karl Marx Zwickau 3 : 1 (1 : 1)

Vorwärts (blau): Kempe, Brück-ner, Pacholski, Kiesewetter, An-ding, Stickel, Juhrsch, Schmidt, Kluge, Nitzschke (ab 55. Queden-feld), Kaiser; **Trainer:** Weigelt.

Aktivist (schwarz-gelb): Kropp, Nowotny, Hahn, W. Löscher, Franz,

Röhner, Guttwein, Wustlich, Tau-scher, K. Löscher, Bauer; **Trainer:** Petzold.

Schiedsrichterkollektiv: Meißner (Markkleeberg), Neumeister, Busch; **Zuschauer:** 2000; **Torfolge:** 0 : 1 K. Löscher (4.), 1 : 1 Schmidt (12.), 2 : 1 Brückner (64.), 3 : 1 Kluge (65., Foulstrafstoß).

### FC Rot-Weiß Erfurt II-Motor Steinach 0 : 1 (0 : 1)

FC Rot-Weiß II (weiß-rot): Lud-wig, A. Wolff, Dittlich, Schumm, Ditunann, Gratz, Bach, Tittmann, Smuda, Knobloch (ab 50. Menge), Straubing; **Trainer:** Nordhaus.

Motor (weiß-blau): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Matthäi, Hofmann, Bätz, Roß, Biedermann, Voigt, Linß, Großmann; **Trainer:** Frenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Gerisch (Aue), Peter, Welke; **Zuschauer:** 1500; **Tor:** 0 : 1 Voigt (35.).

### Motor Eisenach-Dynamo Eisleben 0 : 1 (0 : 0)

Motor (weiß-blau): Bojara, Schmidt, Wolf, Schwanke (ab 45. Gune), Haltenhof, Bockris, Kulessa (ab 73. Vogelsang), Raber, Nieß,

Anacker, Urban; **Trainer:** Salz-mann.

Dynamo (weiß-rot): Hauptmann, Böttge, Schmidt, Koch (ab 42. Reinicke, ab 45. Vogt), Gebhardt, Waidhauser, Minnich, Paluszczak, Kramer, Schülbe, Bartlitz; **Trainer:** Werkmeister.

Schiedsrichterkollektiv: Löser (Greiz), Weber, Goldhahn; **Zu-schauer:** 2800; **Tor:** 0 : 1 Paluszczak (60.).

### FC Carl Zeiss Jena II-Motor Wema Plauen 3 : 1 (1 : 0)

FC Carl Zeiss II (weiß): Grapen-thin, Woitzat, Meyer, Ernst, Grei-ner, Dimopoulos, B. Krauß, Müller, Lange, Jatzek, Leger (ab 72. Ham-pel); **Trainer:** Schnieke.

Motor (weiß-blau): Schnarnagl, Wollmann, Oriamünder, Marquardt, H. Bamberger, Ordnung, Petzold, Zimmer (ab 78. Mocker), Toma-schewski, W. Bamberger, G. Schnei-der; **Trainer:** Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Jentsch, Paulus; **Zuschauer:** 1000; **Torfolge:** 1 : 0 Jatzek (33.), 1 : 1 W. Bamberger (46.), 2 : 1 Mül-ler (77.), 3 : 1 Lange (85.).

Sp. g. u. v. Tore Pkt.	
1. Dynamo Dresden (A) (1)	6 5 1 - 12:1 11:1
2. Motor Steinach (3)	6 4 1 1 - 9:2 9:3
3. Wismut Gera (2)	6 3 3 - 8:3 9:3
4. Vorwärts Meiningen (4)	6 4 - 2 12:8 8:4
5. FSV Lok Dresden (6)	6 2 3 1 - 6:5 7:5
6. Vorwärts Leipzig (7)	6 1 4 1 - 7:5 6:6
7. Motor Eisenach (5)	6 1 4 1 - 6:5 6:6
8. Kali Werra (N) (9)	6 2 2 2 - 9:9 6:6
9. Dynamo Eisleben (13)	6 3 - 3 3:6 6:6
10. Chemie Zeitz (8)	6 2 1 3 - 6:7 5:7
11. FC Carl Zeiss Jena II (15)	6 2 1 3 - 8:10 5:7
12. FC R.-W. Erfurt II (10)	6 1 2 3 - 3:6 4:8
13. Motor Wema Plauen (12)	6 2 - 4 6:12 4:8
14. Aktivist K. M. Zwickau (11)	6 2 - 4 7:13 4:8
15. Chemie Riesa (N) (14)	6 - 3 3 3:6 3:9
16. Aktivist Böhlen (N) (16)	6 2 1 4 - 4:11 3:9

Anmerkung: Zahlen in Klammern Tabellenplatz am vorangegangenen Spieltag

#### Heimspiele

Sp. g. u. v. Tore Pkt.
3 3 - - 7:0 6:0
3 2 1 - 5:0 5:1
4 2 2 - 5:2 6:2
4 3 - 1 9:5 6:2
3 2 2 - 6:3 5:2
3 1 2 - 4:1 4:2
3 - 2 1 1:2 2:4
3 1 1 1 5:2 3:3
2 1 - 1 1:3 2:2
2 1 - 1 4:3 2:2
4 1 - 3 2:5 2:6
2 2 - - 3:0 4:0
3 2 - 1 6:6 4:2
3 - 2 1 3:4 2:4
3 1 1 1 2:3 3:3

#### Auswärtsspiele

Sp. g. u. v. Tore Pkt.
3 2 1 - 5:1 5:1
3 2 - 1 4:2 4:2
2 1 1 - 3:1 3:1
2 1 - 1 3:3 2:2
3 - 2 1 0:2 2:4
3 - 2 1 3:4 2:4
3 1 2 - 5:3 4:2
3 1 1 1 4:7 3:3
4 2 - 2 2:3 4:4
4 1 1 2 2:4 3:5
2 - 2 - 1:1 2:2
4 - - 4 3:12 0:8
3 - - 3 1:7 0:6
3 - 1 2 0:2 1:5
3 - - 3 2:8 0:4





Von Klaus Schlegel

FC Hansa Rostock	3 (1)
OGC Nizza	0 (0)

**FC Hansa** (weiß): Schröbler, Brümmer, D. Wruck, Seehaus, Hergesell, Pankau, Habermann, Barthels, Kostmann, Decker, Drews — (im 4-2-4); **Trainer:** Gläser.

**OGC** (schwarz-rot-schwarz gestreift): Aubour, Cauvin, Serrus, Isnard, Moussa, Segarra, Bruneton, Leandri, Loubet, Goyvaerts, Issembé — (im 4-3-3); **Trainer:** Gonzales.

**Schiedsrichterkollektiv:** Van Gemert (Niederlande), Glöckner, Einbeck (beide DDR); **Zuschauer:** 12.000; **Torfolge:** 1:0 Drews (23.), 2:0, 3:0 Decker (51., 89.).

Meine Bekanntschaft mit Adlern erstreckt sich lediglich auf gelegentliche Besuche in Tierparks. Daß ihnen indes Kühnheit, Kraft, Ungebärdigkeit, kaum zu Bändigendes nachgesagt wird, bleibt auch einem Laien nicht verborgen. Wird eine Fußballmannschaft mit einem Adler verglichen, so soll dieser Vergleich offensichtlich zum Ausdruck bringen, daß diese Elf einiges von den Tugenden jenes Vogels in sich birgt, dem französischen Vizemeister nach seinem Auftritt in Rostock diese Attribute abzusprechen, hielte ich zumindest für vorsehnlich, nicht von ungefähr verabschiedete sich OGC-Trainer Gonzales von seinem Rostocker Kollegen Gläser mit den Worten: „In Nizza wird es ganz anders!“ Hier sprach die Gewißheit auf die Steigerungsfähigkeit seiner Mannschaft mit, die sich auch auf den Einsatz einiger anderer Spieler gründet.

Wenn die Franzosen in Rostock nicht dazu kamen, ihre Stärken auszuspielen, so lag das vor allem daran, daß sich die Hanseaten als gute Adler-Zähmer erwiesen: sie ließen es gar nicht erst so weit kommen, daß der Adler seine Krallen zeigen konnte, sondern stützten ihm zeitig die Flügel. Mag sein, daß einigen Fußballfreunden, die die Partie im Fernsehen erlebt haben, diese Feststellung zu absolut erscheint. Lassen wir darauf Kurt Langer antworten: „Ein 3:0 über Frankreichs Vizemeister zählt! Sicher, Hansa war nicht in Bestform. Was jedoch bleibt, ist das Resultat. Und das ist erstklassig!“

In der Tat, warum sollten wir mit den Rostockern rechten, ihnen vorwerfen, nicht an die Leistungen der Punktspiele angeknüpft zu haben? Warum sollten wir ihr Licht, unser Licht unter den Scheffel stellen? Warum schließlich sollte wir an Kleinigkeiten kritikalern, da doch das Ergebnis eine eindeutige Sprache spricht? Außer-



## Die Adler wurden sehr schnell gezähmt

dem: Überheblichkeit steht uns schlecht zu Gesicht. Und so überheblich sollten wir nicht sein zu behaupten (wie das einige taten), daß eine schwache Hansa-Leistung ausgereicht habe. Frankreichs Vizemeister klar zu schlagen. So vordergründig darf man diese Begegnung einfach nicht beurteilen; man würde dabei dem FC Hansa einfach nicht gerecht.

Wenn das Spiel insgesamt nicht zu den stärksten gehörte, wenn es, wie Albert (nicht Charles, wie es in naheliegender Verbindung hier und da hieß) Dickes, offizieller Beobachter des Messe-Städte-Komitees, sagte, eher „einem Freundschaftsspiel denn einem Pokalkampf“ gleich, so ist das eine Wertung, keineswegs jedoch eine Abwertung. Auch dieses Argument der Spieler nämlich muß man gelten lassen, das Herbert Pankau gebrauchte: „Wir haben freilich schon viele internationale Begegnungen absolviert. Dennoch: Eine Premiere ist eine Premiere. Mit all' ihren Randerscheinungen. Und das war unser Debüt im Messecup. Wir wollten es unbedingt wissen. Und dieses Wollen lähmte ein wenig. Außerdem ging es uns um ein „zu null“. Wir durften uns keinen Fehler erlauben. Und das zehrt mächtig.“

Trotz dieser Erklärung, keineswegs billige Entschuldigung, darf man nicht auf eine kritische Beurteilung verzichten. Im Gegenteil: Eben weil der FC Hansa kritisch zu beleuchten ist, eben weil sich daraus ergibt, daß er noch Reserven hat, eben deshalb läßt sich sagen, daß

die Gläser-Schützlinge mit ausgezeichneten Chancen nach Nizza fahren, daß sie, seien wir optimistisch, den weiteren Spielen im Messe-Cup hoffnungsvoll entgegenzusehen dürfen. Diese Mängel nannte Gerhard Gläser vor allem: „Unserem Spiel fehlte mitunter das Feuer, der große Atem. Wir überließen das Mittelfeld zu oft, anstatt es zu überspielen, schnitten die Aktionen zu sehr auf Pankau zu; zu selten wurde steil und über die Flügel angegriffen; einige Leute — Drewsk, Barthels, Habermann, Pankau — wurden ihrer Nervosität

wegen grober Vergehen, die eine Leistungssportlers der DDR unwürdig sind, aus der Nationalmannschaft ausgeschlossen. Ihm wurde die Ausübung der Funktion des Mannschaftskapitäns beim FCK für den Zeitraum eines Jahres bis einschließlich 15. September 1969 untersagt; außerdem wurde er bis einschließlich 31. Dezember 1968 für jeglichen Spiel- und Sportverkehr gesperrt. Den Spielern Gröper und Steinmann sowie dem Mannschaftsleiter Löwe wurde ein Verweis ausgesprochen.

nicht Herr. Ich bin aber sicher, daß das schon im Rückspiel anders wird.“

Trotz dieser Fehler ein klarer Sieg? Lag das an der Schwäche des Partners? Mitnichten! Dieser Schwäche standen nämlich auch einige Stärken gegenüber, die Cesar Gonzales so charakterisierte: „Der FC Hansa kann jedes Tempo mitgehen, dank der ausgezeichneten Physis. Die Deckung ist enorm stark, vor allem der linke Ver-

### Deckers Tore . . .

... trugen entscheidend zum klaren 3:0 des FC Hansa über OGC Nizza bei. Links sehen wir den Rostocker kurz nach dem von ihm erzielten 2:0, rechts bei der Aktion, die das 3:0 brachte. Bruneton kann nicht mehr eingreifen.

Fotos: Kilian

teidiger, dessen Offensivdrang von uns kaum eingeengt wurde. Schließlich schuf unser Partner in den entscheidenden Situationen durch die Steigerung einiger Leute Überraschungen, auf die wir uns nicht einstellen. Der klare Sieg ist verdient, wenngleich zwei Treffer aus Abseitsposition erzielt wurden.“ Eine stark subjektiv gefärbte Feststellung, auf die van Gemert so reagierte: „Von Abseitsstellung kann keine Rede sein. Die Ballabgabe ist maßgebend. Und dabei stand niemand abseits!“

Freilich, der OGC Nizza hätte in Rostock ein Debakel erleben können. Trotz der hervorragenden Technik, mitunter zu sehr Selbstzweck, trotz der guten Leistung Cauvins, trotz des Versuchs, die Aktionen zu verschleppen. Daß es nicht zu diesem Debakel kam, das war die Schwäche des FC Hansa, der diese Chance vergab. Das 3:0 indes, von Harry Tisch, dem fußballfreundigen 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Rostock, als wertvolles Resultat bezeichnet, das zum Weiterkommen reichen müßte, läßt den FC Hansa beruhigt in das Stade du Ray reisen.

# das FUWO Thema



Von Klaus Schlegel

Seine erste Reaktion war ebenso kurz wie deutlich. Mit einem Wort kennzeichnete Albert Dickes, Mitglied des Exekutiv-Komitees des Messe-Städte-Cups, die Maßnahme einiger Herren der UEFA, die Europa-Pokalwettbewerbe neu anzusetzen: „Blödsinn!“ Überlegt fuhr er dann fort: „Ich schäme mich für die UEFA. Diese Entscheidung ist unverständig, unfair und stößt jeden Sportsmann vor den Kopf. Mit etwas gutem Willen wäre es erst gar nicht soweit gekommen. Ich bin froh, daß wir als Messe-Städte-Cup, in dem wir die Mitarbeit des DFV der DDR und da insbesondere die der Herren Langer und Kaaden sehr schätzen, eine so klare und deutliche Haltung eingenommen haben.“

Nicht minder unmißverständlich wie der Luxemburger äußerte sich unlängst der niederländische Wochenzeitschrift „Groene Amsterdamer“. Das Blatt schrieb: „Die osteuropäischen Länder haben begreiflicherweise gegen diesen Hergang Protest erhoben und sich zurückgezogen.“

Valentin Granatkin, Vorsitzender des sowjetischen Fußball-Verbandes und Vizepräsident der FIFA, verurteilte die Handlungsweise des UEFA-Exekutiv-Komitees auf das schärfste: „Mit unserem Verzicht auf die Beteiligung an den Europapokal-Konkurrenzen warnen wir jene Leute, die die Zusammenarbeit der Sportler durch Politikasterum ersetzen, was dem Geist und den Idealen des Sports fremd ist. Unser Protest gegen die widerrechtliche Handlungsweise des UEFA-Exekutiv-Komitees kann so weit gehen, daß wir aus der Vereinigung der europäischen Fußballverbände austreten, wenn die UEFA den gleichen Kurs steuert.“

Ebenso eindeutige Reaktionen kamen aus Jugoslawien und Rumänien. „Eine Auslosung, die einzelne Mannschaften nicht geographisch, sondern nach ihrer politischen Zugehörigkeit ordnet, kann man prinzipiell nicht akzeptieren, weder jetzt noch später irgendwann.“ So schrieb die Belgrader Zeitung „Politika“. Und der rumänische Fußballverband stellte fest, daß die Teilnehmerländer von der UEFA nach Kriterien gruppiert wurden, „die im Widerspruch zu den Statuten der UEFA stehen“.

Diesen Zitate, die an sich schon ausreichen, sei ein weiteres hinzugefügt: „Daß der Sport eine Klammer ist“, so sagte der Delegationsleiter des OGC Nizza, Louis Garagnon, in Rostock, „durch die die Menschen verschiedener Länder einander nähergebracht werden, hat sich in der DDR erneut bewiesen!“

Dem Franzosen Garagnon, dem Luxemburger Dickes, dem Niederländer van Gemert wäre die Frage, ob sie Einreiseschwierigkeiten in die DDR gehabt haben, ebenso komisch vorgekommen wie den jugoslawischen Juniorenspielern, die am Donnerstag in Leipzig antraten. Wegen „Einreiseschwierigkeiten“ jedoch hatte die UEFA die Sitzung der Juniorenkommission von Leipzig nach Bern verlegt, eine Maßnahme, die man, wie zu hören war, „in geeigneter Form richtigstellen will“.

Nun, einige Herren der UEFA haben mehr als das richtigzustellen.

# Aus den Bezirken

## Erfurt

Akt. Sollstedt gegen Glückauf Bleicherode 1:1, Motor Weimar gegen TSG Apolda 1:0, Motor Gispersleben gegen Vorw. Mühlhausen 1:3, Motor Gotha gegen Fortsch. Leinefelde 3:4, Aufbau Erfurt gegen Motor Nord Erfurt 2:1, Motor Mühlhausen gegen Motor Heiligenstadt 2:2, Empor Greußen gegen Motor Sommerda 2:1, Motor Nordhausen West gegen Motor Rudisleben 2:0, Nachholspiel: Vorwärts Mühlhausen gegen Aktivist Sollstedt 3:1, Mot. Nordh. West 6:21:5 10, Motor Weimar 6:12:5 9, Fortsch. Leinefelde 6:12:9 8, Aufbau Erfurt 6:7:4 8, TSG Apolda 6:7:5 8, Mot. Rudisleben 6:8:4 6, Mot. Nord Erfurt 6:12:9 6, Vorw. Mühlhausen 6:10:8 6, Mot. Heiligenstadt 6:7:8 6, Motor Gotha 6:11:15 6, Motor Sommerda 6:11:8 5, Aktivist Sollstedt 6:6:9 5, Mot. Mühlhausen 6:9:21 5, Mot. Gispersleben 6:6:14 3, Empor Greußen 6:3:12 3, Glückauf Bleicher., 6:2:8 2
---

## Leipzig

Aktivist Espenhain gegen Lok Ost 1:1, Akt. Zwenkau gegen Traktor Taucha 2:0, Rotation 1950 gegen TSG Schkeuditz 1:2, Stahl Brandis gegen Chemie Eilenburg 1:3, Turb. Markranstädt gegen Motor Altenburg 1:3, Motor Grimma gegen LW Rackwitz 1:0, Motor Döbeln gegen Chemie Leipzig II 1:0, 1. FC Lok II gegen Akt. Zechau 2:0, TSG Schkeuditz 4:12:2 8, Mot. Altenburg 3:9:1 6, Lok Ost 4:7:4 6, LW Rackwitz 4:3:2 5, Mot. Grimma 4:4:4 5, Akt. Zwenkau 4:4:5 5, Chem. Leipzig II 3:4:1 4, Akt. Espenhain 4:5:4 4, Chem. Eilenburg 4:5:6 4, Mot. Lindenau 3:5:3 4, 1. FC Lok II 4:4:4 3, Trakt. Taucha 4:3:4 3, Rotation 1950 4:3:4 3, Motor Döbeln 3:1:3 2, Turb. Markranst. 4:2:2 2, Akt. Zechau 4:1:8 1, Stahl Brandis 4:3:12 0
--

## Halle

Motor Dessau gegen Fortschritt Weißenfels 4:2, Mot. Köthen gegen MK Eisleben 2:1, TSG Naumburg gegen Stahl Sangerhausen 6:0, Motor Ammendorf gegen Chemie Buna 2:0, Empor Halle gegen Stahl Thale 6:2, HFC Chemie II gegen Chemie Greppin 4:0, Stahl WW Hettstedt gegen Akt. Thießen 0:0, Chemie Bitterfeld gegen Turb. Halle 0:1, Mot. Dessau 6:14:6 10, HFC Chemie II 6:15:3 9, Motor Köthen 6:10:7 9, Empor Halle 6:17:11 8, Akt. Gräfenhain. 5:9:6 7, Turbine Halle 5:2:2 6, Ch. Buna/Schkop. 5:9:12 6, Mot. Ammendorf 6:5:6 6, Fortsch. Weißenf. 6:8:9 6, Stahl WW Hettst. 5:3:1 5, Mansf. Eisleben 5:3:5 4, Stahl Thale 5:5:9 4, Chem. Bitterfeld 6:4:8 4, Akt. Thießen 5:5:6 3, TSG Naumburg 6:8:10 3, Stahl Sangerhaus. 6:5:12 3, Chemie Greppin 5:2:11 1
---

## Magdeburg

Motor Wernigerode gegen Akt. Staßfurt 1:2, Turb.
--

Magdebg. gegen Akt. Gommern 4:3, Lok Güsten gegen 1. FC Magdeburg II 0:0, Stahl Ilsenburg gegen Motor Schönebeck 2:2, Vorwärts Halberstadt gegen Lok Halberstadt 1:1, Einheit Burg gegen Motor Vorw. Oschersleben 3:3, Chemie Schönebeck gegen Lok Stendal II 2:2, Stahl Blankenburger gegen Einheit Wernigerode 1:0, 1. FC Magdebg. II 8:32:8 14, Mot. Schönebeck 8:15:8 13, Lok Güsten 8:9:5 12, Turb. Magdeburg 8:19:14 11, Lok Halberstadt 8:19:10 9, Stahl Blankenb. 8:13:15 9, Einheit Burg 8:13:22 9, Mot. Vw. Oscherst. 7:11:11 7, Chem. Schönebeck 8:12:14 7, Akt. Staßfurt 8:9:12 7, Vorw. Halberst. 7:15:13 6, Akt. Gommern 7:16:15 5, Mot. Wernigerode 8:7:12 5, Stahl Ilsenburg 4:9:20 4, Lok Stendal II 7:6:15 3, Einh. Wernigerode 8:8:19 3
--

## Dresden

Stahl Freital gegen TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz 1:1, Lok Zittau gegen TSG Gröditz 0:2, Motor Niesky gegen Radeberg 2:2, Chemie Pirna gegen Vorwärts Löbau 1:2, Motor Wama Görnitz gegen Lok Pirna 0:0, TSG Meißen gegen Motor TuR Dresden-Übigau 2:1, Motor Bautzen gegen FSV Lok Dresden II 0:3, Stahl Riesa II gegen Dynamo Dresden II 1:4, Dyn. Dresden II 5:14:2 8, Lok Dresden II 5:9:4 8, Stahl Freital 5:7:2 8, Vorw. Löbau 5:9:3 7, TSG Gröditz 5:9:1 6, Stahl Riesa II 5:9:7 6, Lok Zittau 5:4:6 6, TSG Meißen 5:7:7 5, Wama Görnitz 5:4:4 5, Zschachwitz 5:3:5 4, Motor Bautzen 5:6:10 4, Dresden-Übigau 5:4:6 3, Motor Niesky 5:5:11 3, Raf. Radeberg 5:3:13 3, Lok Pirna 5:3:7 2, Chemie Pirna 5:4:12 2
---

## Berlin

SG Friedrichshagen gegen Chemie Schmöckwitz 3:1, BSG Luftfahrt gegen Rotation Berlin 0:1, Dyn. Adlershof gegen Motor Trep- tow 3:0, TSG Velten gegen Berlina Stralau 2:1, Fortuna Biesdorf gegen BSG Außenhandel 1:1, FC Vorwärts Berlin II gegen 1. FC Union Berlin II 1:0, Motor Köpenick gegen Einh. Pankow 2:1, BFC Dynamo III gegen Berliner VB 3:1, Nachholspiel: Mot. Trep- tow gegen BSG Luftfahrt 0:2, Rotation Berlin 5:9:3 9, FC Vorwärts II 5:10:2 8, 1. FC Union II 5:16:4 7, BSG Außenhandel 5:12:2 7, Dyn. Adlershof 5:8:5 7, BFC Dynamo III 4:10:6 6, Mot. Köpenick 4:7:6 6, Fort. Biesdorf 5:6:5 5, SG Friedrichshagen 5:5:6 5, TSG Velten 5:8:12 5, BSG Luftfahrt 5:5:12 5, SG Adlershof 4:2:3 3, Berliner VB 4:3:6 3, Schmöckwitz 5:4:6 3, Berlina Stralau 5:4:9 2, Einheit Pankow 4:3:15 0, Motor Trep- tow 5:1:11 0
--

## Neubrandenburg

VB Waren gegen Empor Neustrelitz 2:1, Turb. Neubrandenburg gegen Nord Torgelow 0:1, Dyn. Pasewalk gegen Lok Prenzlau 0:1, Dyn. Röbel gegen Lok Anklam 7:1, Traktor Jar-
---

men gegen Post Neubrandenburg II 1:4, Demmin- VB gegen Einheit Ücker- münde 2:0, Lok Malchin gegen Traktor Penzlin 1:0, Lok Prenzlau 4:10:4 8, P. Neubrandbg. II 4:16:6 7, Lok Malchin 4:8:6 6, Nord Torgelow 3:4:1 5, Trakt. Penzlin 4:16:13 4, Demmin VB 4:5:5 4, VB Waren 4:5:6 4, Lok Anklam 4:6:9 4, Dyn. Pasewalk 4:9:8 3, Emp. Neustrelitz 4:7:7 3, Traktor Jarmen 4:7:10 3, Dynamo Röbel 4:13:12 2, Turb. Neubrandbg. 4:4:10 1, Einh. Ücker- münde 3:1:8 0
--

## Schwerin

CM Veritas Wittenberge gegen Aufb. Sternberg 6:1, Aufbau Boizenburg gegen Dyn. Schwerin II 2:2, Trakt. Lenzen gegen Vorw. Glü- wen 1:0, Einheit Güstrow gegen Lok Wittenberge 3:1, Einheit Ludwigstust gegen Motor Schwerin 1:2, Lok Bützow gegen Fortschritt
---



Neustadt Glewe 1:2, Vor- wärts Perleberg gegen TSG Gadebusch 6:0, Motor Schwerin 6:10:5 10, Dyn. Schwerin II 6:13:5 9, Verit. Wittenberge 5:9:3 7, Einh. Ludwigslust 6:9:5 7, Einheit Güstrow 4:11:5 6, Vorw. Perleberg 5:10:5 6, Aufb. Boizenburg 6:17:14 6, Neustadt Glewe 6:11:4 6, Lok Wittenberge 6:9:15 6, Aufb. Sternberg 6:9:14 4, TSG Gadebusch 6:7:18 4, Lok Bützow 5:5:5 3, Vorwärts Glüwen 5:5:12 2, Traktor Lenzen 6:6:11 2
--

## Rostock

Empor Saßnitz gegen Vor- wärts Stralsund II 0:0, FC Hansa Rostock III gegen Einheit Binz 5:0, Aufbau Ribnitz gegen Motor Wolgast 3:2, Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Motor Rostock 1:0, Motor NW Rostock gegen Schiffahrt Hafen Rostock 0:1, Lok Greifswald gegen Traktor Dorf Mecklenburg 5:0, Einheit Grevesmühlen gegen Lok Bergen 0:3, TSG Wismar II gegen Empor Kühlungsborn 2:1, WW Warnemünde 6:14:2 11, Aufbau Ribnitz 6:9:7 9, Vorw. Stralsund II 6:11:8 8, Hansa Rostock III 6:17:9 7, Schiff. Hfn. Rostock 6:9:6 7, Mot. NW Rostock 6:8:8 7, Einh. Grevesmühl. 6:7:7 7, TSG Wismar II 6:8:9 7, Empor Saßnitz 6:8:7 6, Lok Bergen 6:12:11 5, Motor Rostock 6:7:10 5, Lok Greifswald 6:10:19 4, Motor Wolgast 6:9:3 4, Emp. Kühlungs- b. 6:6:11 4, Einheit Binz 6:5:16 3, Dorf Mecklenburg 6:6:16 2
--

## Potsdam

Motor Süd Brandenburg gegen Stahl Hennigsdorf 1:1, Vorw. Potsdam gegen Lok Kirchmöser 6:0, Aufb. Zehdenick gegen Motor Babelsberg 1:1, Motor Lud-
---

wigsfelde gegen Lok Bran- denburg 0:1, Motor Pritz- walk gegen Motor Rathenow 2:0, Empor Neuruppin ge- gen Einheit Lehnin 7:0, Lok Jüterbog gegen Chemie Falkensee 4:1, Motor Babelsberg 5:14:4 9, Motor Pritzwalk 5:7:1 9, Mot. S. Brandenb. 5:13:5 8, Stahl Hennigsd. 5:17:8 7, Mot. Ludwigsfelde 5:11:7 6, Empor Neuruppin 5:11:5 5, Lok Jüterbog 5:7:8 5, Stahl Brandenburg 3:3:1 4, Vorw. Potsdam 4:10:7 4, Rot. Babelsberg 4:3:5 4, Mot. Rathenow 5:6:11 4, Aufbau Zehdenick 5:6:10 3, Lok Kirchmöser 5:11:16 3, Lok Brandenburg 5:7:15 3, Chem. Falkensee 5:5:13 2, Einheit Lehnin 5:4:19 0
--

## Suhl

Vorw. Meiningen II gegen Lok Meiningen 2:1, Chemie Dermbach gegen Chemie Lauscha 0:0, Vorw. Sonne- berg gegen Motor Schmalkalden 0:4, Stahl Trusetal gegen Chemie Fehrenbach 3:1, Kali Werra II gegen Traktor Steinheid 3:0, Chemie Glas Ilmenau gegen Eintracht Hildburghausen 2:1, Motor Oberland gegen Motor Veilsdorf 3:1, Vorw. Meiningen 6:28:9 12, Mot. Schmalkalden 7:18:4 12, Motor Oberland 7:15:5 10, Motor Veilsdorf 7:18:15 8, Ch. Glas Ilmenau 7:10:7 8, Stahl Trusetal 7:13:17 8, Chemie Lauscha 7:8:8 6, Chemie Fehrenbach 7:12:16 6, Lok Meiningen 6:4:6 5, Chemie Dermbach 6:6:13 5, Kali Werra II 6:7:6 4, Traktor Steinheid 7:9:20 4, Eintr. Hildburgh. 7:5:17 2, Vorw. Sonneberg 3:11:10
---

## Frankfurt

Motor Eberswalde gegen TSG Herzfelde 8:0, TSG Fürstenwalde gegen Aufb. Eisenhüttenstadt 1:0, Motor Frankfurt gegen Aufbau Schwedt 4:4, Stahl Eisen- hüttenstadt II gegen Stahl Finow 8:1, Vorw. Storkow gegen Dyn. Fürstenwalde Saarow 6:3, Lok Frankfurt gegen Dyn. Frankfurt 1:2, Aufbau Klosterfelde gegen Dyn. Eisenhüttenstadt 5:3, Stahl Eisenst. II 6:27:7 11, Mot. Eberswalde 6:20:3 11, Stahl Finow 6:21:16 10, Aufb. Klosterfelde 6:11:9 9, Aufb. Schwedt 6:14:11 7, Dyn. Frankfurt 6:11:8 7, Vorw. Storkow 6:16:15 7, Lok Frankfurt 6:8:11 5, TSG Fürstenwalde 6:5:10 5, Dyn. Fürstenwalde 6:9:14 4, Aufb. Eisenst. II 6:6:7 3, TSG Herzfelde 6:3:22 3, Motor Frankfurt 6:11:16 1, Dyn. Eisenst. II 6:12:25 1
--

## Karl-Marx-Stadt

FC KMS II gegen TSG Stollberg 1:0, Fortschritt Meerane gegen Einh. Flöha 6:0, Stahl Olbernhau gegen Aufbau Aue-Bernsbach 3:1, Blau-Weiß Reichenbach ge- gen Union Freiberg 1:0, Motor Werdau gegen Motor Germania KMS 3:2, Motor Brand-Langenua gegen Motor West KMS 3:2, Martin Hoop Mülsen gegen Chemie Glauchau 0:0, Motor Roch- litz gegen Wismut Aue II 1:2, FC KMS II 9:24:6 14, Mot. Brand-Lang. 8:20:10 13, B.-W. Reichenb. 9:20:9 13, Wismut Aue II 9:11:7 11, Motor Werdau 8:14:9 11, Einh. Gersdorf 9:16:11 11, Mot. Germ. KMS 10:15:12 11
---

Fortschr. Meerane 9:19:10 10, Mot. West KMS 10:14:13 10, Ch. Glauchau 9:15:14 9, Motor Rochlitz 9:16:18 9, Aufb. Aue-Berns. 10:14:25 8, Einheit Flöha 9:11:26 7, Martin H. Mülsen 6:6:10 6, Union Freiberg 10:10:15 6, Mot. Oberfrohna 8:8:18 4, Stahl Olbernhau 9:8:17 4, TSG Stollberg 9:8:19 4
---

## Gera

FC Carl Zeiss Jena III gegen Rot. Blankenstein 3:0, Stahl Silbitz gegen Chemie Kahla 2:1, Wismut Gera II gegen Motor Saalfeld 0:0, Fortsch. Greiz gegen Fort- schritt Hirschberg 4:1, Wis- mut Ronneburg gegen Ein- heit Eisterberg 3:1, Chemie Schwarzha gegen Fortschritt Weida 6:2, Stahl Maxhütte gegen Einheit Triebes 1:0, Motor Hermsdorf gegen Chemie Jena 3:0, Mot. Hermsdorf 7:19:4 13, Chemie Kahla 7:13:5 10, Mot. Saalfeld 7:7:4 10, FC C. Z. Jena III 7:13:4 9, Stahl Silbitz 7:14:8 8, Wismut Gera II 7:9:6 8, Einheit Triebes 7:10:8 8, Chemie Jena 7:13:9 7, Fortschritt Greiz 7:12:12 7, Rot. Blankenstein 7:9:12 6, Chemie Schwarzha 7:8:11 6, Fortsch. Weida 7:10:14 6, Stahl Maxhütte 7:6:10 4, Einh. Elsterberg 7:5:15 4, Wismut Ronneb. 7:8:19 4, Fortsch. Hirschb. 7:5:20 2
---

## Cottbus

Chemie Schwarzheide ge- gen Fortsch. Cottbus 6:2, Chemie W.-P.-Stadt Guben gegen TSG Lübbenau 9:1, Fortsch. Spremberg gegen Akt. Laubusch 0:4, Motor Finsterwalde gegen Aktivist Schwarze Pumpe 1:1, Auf- bau Hoyerswerda gegen Akti- vist Wetzlow 3:1, Aufbau Großbräsen gegen Chemie Weißwasser 3:1, Aktivist Brieske-Ost gegen Aktivist Schipkau 4:1, Das Spiel vom 24. 8.: Chemie Schwarzheide gegen Akt. Schipkau wird mit 0:0 Toren für Chemie Schwarzheide als gewonnen gewertet, Akt. Brieske-Ost 5:22:7 10, Ch. W.-P.-St. Guben 5:25:3 9, Aufb. Hoyerswerda 5:14:3 8, Vorw. Cottbus II 4:10:4 7, Akt. Schw. Pumpe 5:11:5 7, Mot. Finsterwalde 5:13:6 6, Akt. Laubusch 5:11:8 5, Ch. Schwarzheide 5:7:8 5, Energie Cottbus II 4:7:7 4, Aufb. Großbräsen 5:10:17 4, TSG Lübbenau 5:11:22 4, Fortsch. Spremb. 5:6:9 3, Akt. Wetzlow 5:7:16 2, Ch. Weißwasser 5:4:17 2, Akt. Schipkau 5:1:11 1, Fortsch. Cottbus 5:5:21 1
--

● Die Bezirksliga-Elf von Motor Ludwigsfelde (Bezirk Potsdam) erfüllte gemein- sam mit Trainer Horst Siegel und Mannschaftsführer Karl-Heinz Mannchen die Bedingungen für das Sport- abzeichen. 17 goldene und ein silbernes Sportabzeichen wurden erworben. Auch in der Schrittmacherbewegung des Automobilwerkes zeich- nen sich die Fußballspieler durch vorbildliche Leistun- gen aus. So wurden erst kürzlich die Abwehrspieler Schlenkrich (Schweißler) und Jordan (Dreher) im sozia- listischen Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages unserer Republik als Akti- vist ausgezeichnet.

# Aus den Bezirken



gen Slask Wroclaw	1:0
Pogon Szczecin gegen Gornik Zabrze	0:1
Gornik Zabrze (P)	7 15:2 12
Stal Rzeszow	7 9:7 10
Pog. Szczecin	7 11:6 9
Polonia Bytom	7 11:6 9
Legia Warschau	7 8:6 9
Sosnowiec	7 11:8 8
Odra Opole	7 13:11 8
Szomb. Bytom	7 10:10 7
Wisla Krakow	7 7:13 6
Ruch Chorz. (M)	7 12:15 5
ROW Rybnik (N)	7 10:14 5
Walbrzych (N)	7 8:13 4
GKS Katowice	7 5:11 3
Slask Wroclaw	7 4:12 3

### LÄNDERSPIEL

Schweiz-Österreich 1:0 (1:0) in Bern  
 Schweiz: Grob, Ramseler, Michaud, Tacchella, Pirmin, Stierli, Odermatt, Kuhn, Dürr, Künzli, Quentin.  
 Österreich: Harreiter, Gebhardt, Russ, Eigenstiller, Fak, Sturmberger, N. Hof, Frisch, Kögelberger, Kaltenbrunner, Hörmayer.  
 Schiedsrichter: Aurbrecht (Niederlande). Tor: 1:0 Quentin (5.).

### SOWJETUNION

16. September: ZSKA Moskau gegen Tschernomoretz Odessa 2:2. Neftchi Baku gegen Torpedo Kutaisi 2:1. Kairat Alma Ata gegen Torpedo Moskau 1:0. Pachtakor Taschkent gegen Flügel Kuibyschew 1:0. Dynamo Kirowabad gegen ASK Rostow 0:0. 17. September: Dynamo Minsk gegen Lok Moskau 2:0. Sarja Lugansk gegen Dynamo Tbilissi 0:0. Zenit Leningrad gegen Spartak Moskau 1:0.  
 Dyn. Kiew (M) 29 43:17 44  
 Spartak Moskau 28 44:28 38  
 Torpedo Moskau 28 42:23 36  
 ZSKA Moskau 28 36:23 35  
 Dynamo Minsk 28 31:21 35  
 Dynamo Tbilissi 28 32:17 32  
 Dyn. Moskau (P) 29 37:28 32  
 Tschernomoretz 28 39:34 31  
 Lok Moskau 28 28:26 31  
 Zenit Leningrad 28 25:33 28  
 Schachtjor 27 27:26 26  
 ASK Rostow 28 34:36 26  
 Flügel Kuibysch. 28 18:21 25  
 Sarja Lugansk 29 16:32 25  
 Neftchi Baku 28 26:36 24  
 Torp. Kutaisi 29 33:35 20  
 Ararat Jerewan 27 24:38 19  
 Kairat Alma Ata 28 18:32 19  
 Taschkent 28 28:49 19  
 Kirowabad (N) 28 16:32 17

### BULGARIEN

Lewski Sofia gegen Trakia Plowdiw 3:0. Dunaw Russe gegen Slawia Sofia 0:1. Tscherno More Warna gegen Botew Wratza 1:0. Marek Stanke Dimitroff gegen Tschernomoretz Burgas 3:1. Dobrudscha Tolbuchin gegen Beroe Stara Zagora 0:0. Lok Plowdiw gegen ZSKA Rote Fahne 3:4. Spartak Sofia gegen Spartak Plewen 0:0. Minior Pernik gegen Lok Sofia 2:1. Nachtrag: Slawia Sofia gegen Dobrudscha Tolbuchin 3:2.  
 Rote Fahne 7 26:8 13  
 Lewski Sofia (M) 7 12:15 11  
 Lok Plowdiw 7 16:18 10  
 Slawia Sofia 7 14:11 10  
 Trakia Plowdiw 7 14:10 8  
 Spartak Sofia (N) 7 8:6 8  
 Stara Zagora 7 10:12 7  
 Warna 7 6:11 7  
 Lok Sofia 7 13:11 6  
 Dimitroff (N) 7 8:11 6  
 Burgas 7 9:14 6  
 Pernik 7 9:15 5  
 Russe (N) 7 9:12 4  
 Plewen 7 5:9 4  
 Tolbuchin 7 8:14 4  
 Wratza 7 8:18 3

### POLEN

Odra Opole gegen Polonia Bytom 0:0. ROW Rybnik gegen Zagłębie Wałbrzych 1:1. Ruch Chorzow gegen Legia Warschau 0:0. Stal Rzeszow gegen GKS Katowice 2:0. Szombierki Bytom gegen Wisla Krakow 3:3. Zagłębie Sosnowiec ge-

SC Charleroi	3 6:2 5
Brügge (P)	2 5:1 4
Beeringen	3 5:5 4
Anderlecht (M)	3 10:4 3
Lierse	3 7:4 3
Beveren	3 6:5 3
St. Truiden	3 4:4 3
Racing White	3 5:6 3
St. Gilloise (N)	3 3:6 3
Mechelen	3 6:8 2
Beerschot	3 4:8 2
La Gantoise (N)	3 2:5 2
FC Lüttich	3 3:10 2
Daring Club	3 1:6 1
Wareghem	2 2:6 0

### SCHWEDEN

Atvidaberg gegen Öster 0:3. IFK Göteborg gegen IF Hälsingborg 3:2. Nachtrag: Örgryte gegen Malmö FF 0:3. Öster gegen GAIS Göteborg 3:1. IFK Norrköping gegen IFK Göteborg 0:1. Hälsingborg gegen Örebro 0:1. Elfsborg Boras gegen Djurgarden Stockholm 4:0. AIK Stockholm gegen Atvidaberg 2:0. Djurgarden 17 31:20 24 Örebro 17 28:25 22 Öster (N) 18 36:27 21 Malmö FF (M) 17 32:21 20 Norrköping (P) 17 28:18 20 Elfsborg 17 27:19 20 Atvidaberg (N) 18 25:23 18 Göteborg 18 26:37 15 AIK Stockholm 17 23:27 14 GAIS 17 22:31 12 Hälsingborg 18 21:32 12 Örgryte 17 17:36 10
---

### FRANKREICH

FC Nantes gegen FC Ajaccio 0:0. AS St. Etienne gegen FC Rouen 2:0. SEC Bastia gegen Stade Rennes 2:1. FC Metz gegen Racing Strasbourg 2:0. Girondins Bordeaux gegen Olympique Nimes 2:1. AC Monaco gegen FC Valenciennes 0:0. FC Sochaux gegen Olympique Marseille 0:0 (in der 30. Minute abgebrochen). RCP Sedan gegen OGC Nizza 2:1. Nachtrag: Olympique Marseille gegen AC Monaco 0:1. St. Etienne (M,P) 4 9:2 7 Ajaccio 4 7:3 7 Rennes 4 4:2 5 Metz 4 10:6 5 Nizza 4 7:5 5 Bordeaux 4 7:6 5 Bastia (N) 4 7:6 5 Nantes 4 6:6 5 Monaco 4 4:4 4 Valenciennes 4 3:3 4 Nimes (N) 4 4:5 3 Sedan 4 4:6 3 Strasbourg 4 4:6 3 Rouen 4 6:11 3 Lyon 3 4:5 2 Marseille 3 4:6 1 Paris Toulouse 3 1:4 1 Sochaux 3 2:7 0
---

### ENGLAND

FC Chelsea London gegen West Ham United 1:1. Leeds United gegen FC Arsenal London 2:0. FC Liverpool gegen Leicester City 4:0. Manchester United gegen Newcastle United 3:1. Sheffield Wednesday gegen FC Burnley 1:0. FC Southampton gegen Ipswich Town 2:2. Stoke City gegen Queens Park Rangers 1:1. FC Sunderland gegen Manchester City 0:4. Tottenham Hotspur gegen Nottingham Forest 2:1. West Bromwich Albion gegen Wolverhampton Wanderers 0:0. Nachtrag: FC Chelsea London gegen Coventry City 1:0. Coventry City gegen Tottenham Hotspur 1:2. Berichtigung: Wolverhampton Wanderers gegen FC Arsenal London 2:2, nicht 2:0. Leeds 9 19:7 16 Arsenal 10 17:8 16 Liverpool 10 17:7 14 Chelsea 10 20:9 14 West Ham 10 20:10 14 Sheff. Wednesday 9 14:11 13 Everton 9 14:7 11 Tottenham 10 21:14 11 Manch. United 10 15:17 10 Sunderland 10 13:15 10 West Bromw. (P) 10 15:22 9
---

Wolverhampton	10 10:11 8
Ipswich (N)	10 14:16 8
Southampton	10 13:16 8
Manch. City (M)	10 12:15 8
Stoke	10 7:12 8
Burnley	10 10:23 8
Nottingham	9 11:11 7
Newcastle	10 11:15 7
Coventry	9 9:13 6
Leicester	10 9:17 6
Queens Park (N)	10 8:23 4

### SCHOTTLAND

FC Aberdeen gegen Dundee United 0:1. Airdrieonians gegen Hearts of Midlothians 2:1. FC Clyde Glasgow gegen Raith Rovers 3:2. FC Dundee gegen St. Johnstone 2:3. Dunfermline gegen Celtic Glasgow 1:1. Hibernian Edinburgh gegen FC Falkirk 3:2. FC Morton gegen FC Arbroath 5:1. Glasgow Rangers gegen FC Kilmarnock 3:3. St. Mirren gegen Partick Thistle 1:0. Nachtrag: Dundee United gegen FC Dundee 3:1. Dundee United 3 8:2 6 Glasgow Rangers 3 9:5 5 Hearts 3 7:4 4 Airdrieonians 3 5:3 4 St. Mirren (N) 3 3:2 4 Kilmarnock 3 5:4 4 Morton 3 7:4 3 Aberdeen 3 6:5 3 Celtic (M) 3 6:5 3 Falkirk 3 6:6 3 Dunfermline (P) 3 5:6 3 Partick Thistle 3 4:3 2 Raith 3 6:6 2 Hibernian 3 4:7 2 St. Johnstone 3 4:8 2 Clyde 3 3:9 2 FC Dundee 3 7:10 1 Arbroath (N) 3 2:8 1
--

### NIEDERLANDE

Ajax Amsterdam gegen NEC Nijmegen 2:1. ADO Den Haag gegen Feijenoord Rotterdam 2:3. Fortuna Sittardia gegen DOS Utrecht 1:3. Sparta Rotterdam gegen RKS Volendam 1:1. NAC Breda gegen Sport Haag 2:0. Go Ahead Deventer gegen Telstar Veendam 3:0. VAV Groningen gegen FC Twente 2:4. Alkmaar gegen VV Maastricht 4:1. PSV Eindhoven gegen DWS Amsterdam 2:1. Feijenoord Rotterdam 5 14:10 8 Deventer 5 10:2 8 Ajax Amsterdam (M) 5 14:4 8 Twente 5 11:7 8 Nijmegen 5 8:4 7 Breda 5 9:9 7 Eindhoven 5 9:8 6 Alkmaar (N) 5 8:6 5 ADO Den Haag (P) 5 11:8 5 Sparta Rotterdam 5 6:5 5 Groningen 5 7:7 5 DWS Amsterdam 5 7:8 4 Volendam 5 3:6 4 Velsen 5 4:9 3 Sport Haag (N) 5 2:8 2 Utrecht 5 3:12 2 Fort. Sittardia 5 3:13 2 Maastricht 5 5:14 0
--

### DÄNEMARK

Akadernisk Kopenhagen gegen Frem Kopenhagen 0:3. Odense 1913 gegen KB Kopenhagen 1:1. Hvidovre Kopenhagen gegen Aalborg BK 1:1. Horsens gegen Odense BK 2:1. BK Esbjerg gegen Vejle BK 2:0. Esbjerg 16 26:17 21 Frem 16 25:21 21 KB Kopenhag. 16 28:17 19 Odense 09 (N) 15 25:23 18 Vejle 16 25:20 18 Aalborg 16 25:23 17 Odense 43 (N) 16 25:23 17 Horsens 16 20:24 16 Hvidovre 16 21:19 14 Akadern. (M) 16 20:26 13 Odense BK 16 17:23 10 Aarhus GF 15 7:28 6
---

### SPANIEN

FC La Coruna gegen Real Madrid 2:4. Atletico Madrid gegen FC Barcelona 0:1. FC Valencia gegen Real Granada 1:4. Real Ciproba gegen FC Malaga 2:2. Espanol Barcelona gegen Las Palmas 1:2. San
---

Sebastian gegen FC Pontevedra 0:0. FC Sabadell gegen Real Saragossa 1:0. Nachtrag: Real Madrid gegen Espanol Barcelona 3:1. Real Granada gegen FC Sabadell 0:1. Las Palmas gegen Atletico Madrid 2:1. FC Elche gegen Real Cordoba 4:1. Real Madrid (M) 2 7:3 4 Las Palmas 2 4:2 4 Sabadell 2 2:0 4 Pontevedra 2 2:0 3 Malaga 2 5:3 3 FC Barcelona (P) 2 1:0 3 Bilbao 1 2:0 2 Elche 1 4:1 2 Granada (N) 2 4:2 2 San Sebastian 2 0:0 2 Cordoba 2 3:6 1 Coruna (N) 2 3:7 0 Espanol 2 2:5 0 Atletico Madrid 2 1:3 0 Saragossa 2 0:3 0 Valencia 2 1:6 0
--

### FINNLAND

HJK Helsinki gegen St. Michel 4:2. KTP Kotka gegen KPV Karleby 0:0. Kuopio VS gegen Reipas Lahti 1:2. Upon Lahti gegen TPS Turku 3:2. VPS Vasa gegen Haka Valkeakoska 0:3. Assät Pori gegen Ponnistus Helsinki 4:1. Reip. Lahti (M) 16 29:14 23 TPS Turku 16 35:15 21 HJK Helsinki 16 34:26 20 Kuopio PS 16 31:21 19 KPV Karleby 16 25:24 17 Upon Lahti 16 29:23 16 Valkeakoska 16 20:20 16 St. Michel 16 22:26 16 KTP Kotka (P) 16 29:33 15 Assät Pori 15 31:43 14 VPS Vasa 14 11:30 8 Ponnistus 16 20:41 7
---

### LUXEMBURG

Avenir Beggen gegen Jeunesse Esch 1:0. US Rumelingen gegen Red Boys Differdingen 0:0. Fola Esch gegen Spora Luxemburg 4:0. US Düdelingen gegen Union Luxemburg 3:5. Progres Niederkorn gegen US Mondorf 2:4. Aris Bonneweg gegen CS Grevenmacher 4:1. Aris Bonneweg 5 10:3 8 US Mondorf 5 9:4 8 Union Luxemb. 5 19:11 8 Jeunesse Esch (M) 5 7:2 7 Differdingen 5 10:4 6 Avenir Beggen 5 9:6 6 US Rumelingen (P) 5 6:6 4 US Düdelingen 5 9:11 4 Fola Esch (N) 4 8:11 2 Spora Luxembg. 5 4:11 2 Niederkorn 5 4:13 2 Grevenmacher (N) 4 3:16 1
---

### PORTUGAL

Benfica Lissabon gegen Vitoria Setubal 2:1. Belenenses Lissabon gegen Braga 1:0. Academ. Coimbra gegen Leixoes Porto 5:0. CUF Barreiro gegen FC Varzim 2:0. Vitoria Guimaraes gegen Atletico Lissabon 1:0. Union de Tomar gegen Sporting Lissabon 2:1. FC Porto gegen FC San Joanense 2:1. Benfica (M) 3 7:2 6 Coimbra 3 8:1 6 Guimaraes 3 6:0 5 Sporting Lissabon 3 7:2 4 Barreiro 3 6:2 4 Tomrar (N) 3 5:4 4 FC Porto (P) 3 4:4 4 Belenenses 3 4:6 3 Leixoes Porto 3 2:6 3 Setubal 3 5:5 2 Atl. Lissabon (N) 3 2:4 1 Braga 3 0:3 0 San Joanense 3 1:6 0 Varzim 3 0:12 0
---

WESTBERLIN: 1. FC Neukölln gegen Rap. Wedding 2:2. VfL Nord gegen Hertha Zehlendorf 0:6. BFC Südring gegen Alemannia 90 1:3. BSV 92 gegen Blau-Weiß 90 1:1. BFC Meteor 06 gegen SC Staaken 0:2. Reickendorf/er Füchse gegen Kickers 1900 2:2. Spandauer SV gegen Waciger 04 0:3. Tasmania 1900 gegen Tennis Borussia 3:1.



# Starkem Gegner Paroli geboten

# Einwürfe

DDR-Juniorenauswahl gegen Jugoslawien-Juniorenauswahl 0:0

DDR (blau-weiß): Keipke (Stahl Eisenhüttenst.), Kurbjuweit (Stahl Riesa), Seidler (FC Hansa Rostock), Dörner (Dynamo Dresden), Zimmermann (1. FC Magdeburg), Schwierske (BFC Dynamo), Berndorf (FC Karl-Marx-Stadt), Bienert (Stahl beide 1. FC Lok Leipzig), Zölln (FC Karl-Marx-Stadt), ab 51. Streich (FC Hansa Rostock), Richter (Dynamo Dresden), ab 68. Labes (BFC Dynamo) - (im 4-3-3).

**Manfred Binkowski:** Eine geschlossene Deckung legte den Grundstein zum torlosen Unentschieden der DDR-Juniorenauswahl gegen Jugoslawien

„Wenigstens noch besonderen Beifall -, denen man in keiner Phase sorglos oder gar leichtfertig gegenüberstehen durfte, nach Aussagen ihres Trainers Anke Mladinic (er betreute früher Hajduk Split) nicht wie gewohnt zum Zuge und zum erwarteten Erfolg kamen, dann können sich das Jungen und Kapitän Kurbjuweit als ihr großes Plus anrechnen. Unsere Abwehr formierte sich zu einem festen Bollwerk. Sie verstand es immer wieder, den dribbel- und auch schußstarken Jugoslawen rechtzeitig in die Parade zu fahren, die sich so gezwungen sahen, es mit Schüssen aus der zweiten Reihe zu versuchen, aber auch damit den erstmals in einem Länderspiel zwischen den Posten stehenden Keipke nicht überwinden konnten. „Besonders angenehm überrascht hat mich die einwandfreie Partie von Zimmermann“, betonte Dr. Rudi Krause, der künftige verantwortliche Nachwuchstrainer im DFV. Neben dem Magdeburger Verteidiger wußte in der Deckung noch Dörner zu gefallen, der viel Übersicht verriet.

Das konnte jedoch nicht im gleichen Maße von den Mittelfeld- und Angriffsakteuren gesagt werden. „Vor allem im Mittelfeld müssen wir noch konstruktiver werden“, nannte Dr. Rudi Krause eine der nächsten Aufgaben. Zweifellos ließ Berndorf eine respektable Zweikampferfahrung und -härte erkennen, deutete Bienert seine spielerischen Fähigkeiten an, doch Wirkung auf die Vorderreihe ging im Grunde genommen nur von

Schwierske aus, der ein beachtliches Pensum absolvierte, verschiedene sehr gute Pässe schlug (Abspielfehler waren allerdings auch recht häufig) und selbst einige Male torgefährlich wurde. Doch das reichte nicht aus, um die clevere, robuste jugoslawische Abwehr aus den Angeln zu heben. Auf den Flügeln vermochten sich Schott kaum einmal und Richter nur gelegentlich erfolgreich in Szene zu setzen. Sie zeigten sich schon bald von der konsequenten Deckung beeindruckt, könnten jedoch mit größerem Selbstvertrauen weit mehr Wirkung erzielen. Sie ging diesmal fast ausschließlich von Zölln aus („Der beste Spieler in ihrer Mannschaft, ein sehr aggressiver Typ“, urteilte der jugoslawische Trainer Mladinic). Er versuchte immer wieder, Löcher in das dichte Abwehrnetz zu reißen, wich ständig auf die Flügel aus und ging keinem Zweikampf mit dem bissigen Stopper und Kapitän Rajkovic aus dem Wege.

„Dieses 0:0 wird sicherlich das Selbstvertrauen beträchtlich stärken“, unterstrich DFV-Generalsekretär Günter Schneider. „Einige Fortschritte waren unverkennbar. Insbesondere die Abwehr machte einen geschlossenen Eindruck. Wenn jeder einzelne weiter äußerst beharrlich und zielstrebig an sich arbeitet, kann die Juniorenauswahl des Jahrgangs 1969, die ja unsere Republik beim nächsten UEFA-Turnier in der DDR zu vertreten hat, ein recht schlagkräftiges Kollektiv werden.“

● Ajax Amsterdam sicherte sich in der Vorwoche durch ein 1:1-Unentschieden beim AC Turin den Gruppensieg in der Gruppe 2 der Abteilung A im Intercup.

● Jugoslawiens Fußballer werden Verwarnungen künftig teuer bezahlen müssen. Die erste Notierung in einem Punktspiel der 1. Division wird mit einer Geldbuße von 100 Dinar bestraft, die zweite mit 250, die dritte mit 400. Die zehnte Verwarnung beträgt schon 5000 Dinar, für jede weitere hat der Spieler abermals 5000 Dinar zu zahlen.

● Der amerikanische Profifußball ist bereits nach zweieinhalbjährigem Bestehen in einer schweren Krise. Siebzig Prozent der siebzehn Klubs stehen vor dem finanziellen Ruin.

● Italiens Fußballanhänger gaben nach einer Verlautbarung des Finanzministeriums in Rom im Jahre 1967 über 26 Milliarden Lire (170 Millionen Mark) für Eintrittskarten aus.

● Die Schweizer Nationalliga A meldete am vorletzten Wochenende einen neuen Zuschauerrekord. 76 000 Zuschauer (fast 11 000 pro Spiel) sahen die sieben Begegnungen. Der bisherige Rekord stand seit September 1967 auf 74 300 Zuschauern.

● Eusebio (Benfica Lissabon) wurde für seine 42 Treffer in der letzten portugiesischen Meisterschaft mit dem „Goldenen Schuh“ der französischen Fachzeitschrift „France Football“ ausgezeichnet. Den „Silbernen Schuh“ erhielt der Ungar Antal Dunai (Dozza Ujpest Budapest) für seine 36 Tore. Der Schotte Bobby Lennox (Celtic Glasgow) nahm für seine 32 Treffer den „Bronzenen Schuh“ entgegen.

Jugoslawien (weiß-blau): Petrovic, ab 41. Babarovic (beide Roter Stern Belgrad), Letci (Partizan Belgrad), Rajkovic (Radnicki Nis), Nikolic, Bogicevic, Nedelkovic (alle Roter Stern Belgrad), ab 41. Antonic (FC Zagreb), Vaber (Dynamo Zagreb), Laslo (Vojvodina Novi Sad), Licanin (Partizan Belgrad), Octavic (Roter Stern Belgrad), ab 56. Savrill (Olympia Ljubljana) - (im 4-3-4).

Schiedsrichterkollektiv: Männig, Uhlig, Herrmann (alle DDR); Zuschauer: 2000 am vergangenen Donnerstag im Georg-Schwarz-Sportpark Leipzig-Leutzsch

Diesem 0:0 darf durchaus Gewicht beigemessen werden. Schließlich wurde es gegen einen Gegner errungen, der einen Monat zuvor in Ungarn beim Turnier der sozialistischen Länder den Sieg davongetragen hatte und gegen den einer DDR-Juniorenauswahl in sieben vorangegangenen Länderspielen noch kein Sieg, erst ein Unentschieden (1:1/1962 in Belgrad) gelungen war.

Wenn die technisch gut ausgebildeten, routinierten, einsatz- und kampfstarken sowie jederzeit gefährlichen Gäste - der kleine, äußerst ballgewandte Licanin ver-

## Amtliches des DFV

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 5. Oktober 1968, 15 Uhr - Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

- Oberliga
Spiel 50 Chemie Leipzig-1. FC Lok Leipzig
SR: Einbeck, Berlin
LR: Schulz, Görnitz; Anton, Forst
Spiel 51 1. FC Magdeburg-FC Vorwärts Berlin
SR: Kunze, Karl-Marx-Stadt
LR: Uhlig, Neukieritzsch; Hübner, Babelsberg
Spiel 52 Wismut Aue-1. FC Union Berlin
SR: Schmidt, Schönebeck
LR: Neumann, Forst; Bader, Bremen
Spiel 53 HFC Chemie-FC Carl Zeiss Jena
SR: Riedel, Berlin
LR: Vetter, Schönebeck; Meinhold, Dresden
Spiel 54 FC Karl-Marx-Stadt-FC Hansa Rostock
SR: Männig, Leipzig
LR: Heinemann, Erfurt; Günther, Merseburg
Spiel 55 FC Rot-Weiß Erfurt-Sachs. Zwickau
SR: Müller, Kriebitzsch
LR: Glöckner, Markranstädt; Schilde, Bautzen
Spiel 56 BFC Dynamo-Stahl Riesa
SR: Zülw, Rostock
LR: Trezinka, Rostock; Pischke, Rostock

Achtung, Neuansetzungen! Sonnabend, den 28. September 1968, 15.00 Uhr, Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

- Oberliga
Spiel 43 FC Vorwärts Berlin-Chemie Leipzig
SR: Heinemann, Erfurt
LR: Neumann, Forst; Di Carlo, Burgstädt

Sonntag, den 29. September 1968, 15.00 Uhr, Junioren-Oberliga 13.15 Uhr

- Spiel 44 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg
SR: Glöckner, Markranstädt
LR: Schulz, Görnitz; Kullicke, Oderberg
Ausscheidungsrunde FDGB-Pokal 1968/69
Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Montag, den 7. Oktober 1968, 14.30 Uhr
Spiel 24 Veritas Wittenberge-BFC Dynamo II
SR: Pischke, Rostock
LR: BFA Potsdam
Spiel 25 Blau-Weiß Reichenbach-Mot. Eisenach
SR: Pröhl, Leipzig
LR: BFA Gera
Spiel 26 Akt. Schw. Pumpe-Vorwärts Leipzig (bereits Sonnabend, d. 5. Oktober 1968, 15.00 Uhr)
SR: wird benachrichtigt
LR: BFA Dresden
Spiel 27 Motor Babelsberg-Wismut Gera
SR: Prokop, Mühlhausen
LR: BFA Berlin
Spiel 28 Vorwärts Stralsund-Chemie Premnitz
SR: Kullicke, Oderberg
LR: BFA Neubrandenburg
Spiel 29 Vorw. Meiningen-FC Rot-Weiß Erf. II (bereits am 5. Okt. 1968 in Suhl - Anstoß 15.00 Uhr)
SR: Herrmann, Leipzig
LR: BFA Gera

Die Spielberichtsbogen sind sofort an den Sportfreund Walter Kortemeier, 422 Leuna, Gaußstraße 4, zu senden.

Bei unentschiedenem Ausgang eines Spieles - trotz Verlängerung - findet das Wiederholungsspiel am Mittwoch, dem 9. Oktober 1968, 14.30 Uhr, statt.

Deutscher Fußball-Verband - Spielkommission - Gromotka Vorsitzender

Berichtigung zum Amtlichen Ansetzungsheft

Bei den Ansetzungen der Liga für den 1. Dezember 1968 lauten die Paarungen beim Spiel der Staffel Nord Nr. 112 SG Lichtenberg 47-Vorwärts Cottbus und der Staffel Süd Nr. 112 FC Carl Zeiss Jena II-Aktivist Böhlen. Am 4. Mai 1969 lauten die Ansetzungen der Liga, Staffel Nord Nr. 232 Vorwärts Cottbus-SG Lichtenberg 47 und der Staffel Süd Nr. 232 Aktivist Böhlen-FC Carl Zeiss Jena II.

Deutscher Fußball-Verband der DDR Spielkommission Gromotka, Vorsitzender

Berichtigung

Im ersten Absatz der in der Ausgabe Nummer 38 auf Seite 14 veröffentlichten Regelerläuterungen und -erläuterungen ist ein sinntestellender Fehler insofern entstanden, als eine Zeile der Vorlage ausgelassen wurde. Der letzte Satz des ersten Absatzes muß wie folgt lauten:

„Er hat die Pflicht, von dem Augenblick an und von der Stelle aus, wo er sich fest, d. h. in Grundstellung befindlich, in den Besitz des Balles gebracht hat, diesen spätestens nach insgesamt 4 Schritten (im Falle der Bewegung) oder nach 4 Sekunden (beim Stillstehen) durch Stoß oder Wurf wieder ins Spiel zu bringen.“

Schiedsrichterkommission des DFV der DDR Lehnhardt Schiedsrichterihrer

Änderungen zum Amtlichen Ansetzungsheft 1968/69

- Seite 23
SG Dynamo Dresden
Zu 2.: Neuer Sektionsleiter: Wolfgang Hänel, 8028 Dresden, Deubener Str. 46, Ruf: dienstlich: 41 458 und 44 261 / App. 470, privat: 4810, App. 6366.
Zu 3.: Geschäftsführer: Hans Seidel, Postanschrift wie 1. Ruf: dienstlich: 41 458 und 44 261, App. 470, privat: 31 639.
Zu 6.: Hemd gelb, Hose schwarz.
Zu 7.: Hemd rot, Hose weiß.

- M 1: 1. FC Lok Leipzig-FC Karl-Marx-Stadt
M 2: 1. FC Union Berlin-1. FC Magdeburg
M 3: FC Carl Zeiss Jena-Wismut Aue
M 4: HFC Chemie-BFC Dynamo
M 5: FC Hansa Rostock-FC Rot-Weiß Erfurt
M 6: Sachsenring Zwickau-Stahl Riesa
M 7: FC Vorwärts Berlin-Chemie Leipzig
M 8: Post Neubrandeng.-St. Eisenhüttenst.
M 9: Lok Stendal-Vorwärts Neubrandenburg
M 10: Dynamo Schwerin-BFC Dynamo II
M 11: FC Rot-Weiß Erfurt II-Wismut Gera
M 12: FSV Lok Dresden-FC Carl Zeiss Jena
M 13: Dynamo Eisleben-Vorwärts Leipzig
M Z: Motor Wema Plauen-Dynamo Dresden

- Tip: 0
Tip: 0
Tip: 1
Tip: f
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 0
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 2
Tip: 1
Tip: 1
Tip: 2

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband, Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädtische Kirchstraße 15. Telefon: 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2653. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon: 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: 11 2911 und 11 2912. Anzeigenannahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Straße 28-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag, Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. Die „Neue Fußball-Woche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der Deutschen Demokratischen Republik. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis 0,40 Mark. Monatsabonnement: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Deutsche Post - Postzeitungsvertrieb.

# Kommenfert

# Spitzentrio setzt sich ab

Dem Spitzenreiter drohte Niederlage • Dortmund weiter enttäuschend

Die Tabellensituation in der westdeutschen Profifliga hat sich nach dem siebenten Spieltag an der Spitze konsolidiert. Drei Mannschaften konnten sich bereits deutlich vom übrigen Feld absetzen, wobei die gute Position von Eintracht Braunschweig doch etwas überrascht. Ganz vorn liegt weiter Bayern München. Allerdings entgingen die Bayern diesmal vor 14 000 Zuschauern auf eigenem Platz beim 2:2 (1:1) gegen den MSV Duisburg nur mit Mühe der ersten Niederlage. Dem 1:0 für

entschieden. Die Nürnberger trafen dreimal Posten bzw. Latte. Licht und Schatten brachte die vergangene Woche München 1860. Nach einer 1:4 (0:0)-Niederlage im Nachholspiel bei Werder Bremen kamen die „Löwen“ beim Neuling Kickers Offenbach zu einem 3:2-Sieg. Die Münchner führten durch Fischer (17.) und Schütz (60.) mit 2:0, dann gleich Nuber (86., 87.) aus, und Sekunden vor Schluß gelang Schütz ein glücklicher Treffer zum 3:2. Werder Bremen, gegen München

FUSSBALL  
TOTO  
13+1

10 000,- M  
SONDERPRÄMIE  
UND 1. RANG FÜR  
„13+1 richtig“

den Gastgeber durch Foultorstoß von Müller (10.) ließen die insgesamt geschlossener wirkenden Duisburger durch Budde (29.) und Pawlic (73.) zwei Treffer folgen, und erst in der 81. Minute rettete Brenningers 2:2-Ausgleich dem Favoriten wenigstens einen Punkt.

Wesentlich überzeugender spielte Borussia Mönchengladbach gegen den 1. FC Kaiserslautern auf und kam durch Tore von Netzer (2.), Wimmer (28., 29.) und Vogts (77.) zu einem 4:0-Erfolg. Eintracht Braunschweig erreichte beim VfB Stuttgart ein 2:2, das den Gästen etwas schmeichelt, weil die Stuttgarter nach der Pause eindeutig dominierten. Bernd Dörfler (5.) und Ulsab (25.) für Braunschweig sowie Larsson (25.) und Weidmann (66.) schossen die Tore.

Eine überaus enttäuschende Rolle spielt bisher Borussia Dortmund. Die Westfalen verloren zunächst auf eigenem Platz ihr Nachholspiel gegen den 1. FC Kaiserslautern mit 2:3, obwohl sie bereits 2:1 geführt hatten, und am Wochenende reichte es – wiederum zu Hause – gegen Hertha BSC nur zu einem 2:2 (1:1).

Der 1. FC Nürnberg und der Hamburger SV trennten sich 0:0 un-

1860 wie in seinen besten Zeiten spielend, zog am Wochenende zu Hause gegen Eintracht Frankfurt überraschend mit 0:1 den Kürzeren. Bellut (50.) war der Torschütze. Hannover 96 gab Alemannia Aachen klar mit 5:2 (4:0) das Nachsehen. Gegen die leichtsinnige, anscheinend konzeptionslose Aachener Abwehr führten die Niedersachsen nach einer Stunde bereits 5:0.

Der 1. FC Köln schlug Schalke 04 durch Tore von Rühl (40.) und Biskup (65.) verdient mit 2:0.

Bayern München	7	18:5	12:2
Eintr. Braunschweig	7	13:6	11:3
Bor. Mönchengladb.	7	18:11	11:3
Alemannia Aachen	7	18:15	8:6
1. FC Kaiserslautern	7	10:10	8:6
MSV Duisburg	7	7:8	8:6
München 1860	7	9:11	8:6
VfB Stuttgart	7	8:8	7:7
Hamburger SV	7	12:13	7:7
1. FC Köln	7	7:10	7:7
1. FC Nürnberg	7	9:10	6:8
Eintr. Frankfurt	7	7:9	6:8
Hannover 96	7	13:13	5:9
Schalke 04	7	9:10	5:9
Hertha BSC Westbln.	7	7:12	5:9
Werder Bremen	7	10:14	4:10
Borussia Dortmund	7	11:16	4:10
Kickers Offenbach	7	9:14	4:10

Torwart Yavuz war hier der Held des Tages. Der AC Mailand zog bei Malmö FF mit 1:2 (0:1) den kürzeren. Olsberg und Elmstedt für die Schweden sowie Rivera für die Italiener waren die Torschützen. Celtic Glasgow, unruhmlischer Initiator der UEFA-Attacke gegen die sozialistischen Länder, erlitt bei AS St. Etienne eine 0:2 (0:2)-Niederlage. Vor 34 000 Zuschauern schossen der überragende Keita (15.) und Revelli (36.) die Tore.

Der FC Zürich, der sich durch die UEFA-Manipulation anstelle von Dynamo Kiew mit AB Kopenhagen einen vermeintlich „leichten“ Gegner eingetauscht hatte, erlitt mit 1:3 (0:2) eine sensationelle Heimniederlage. Die Kopenhagener, in ihrer Liga zur Zeit abstiegsgefährdet, kontert den Gegner überaus wirkungsvoll und siegten nicht unverdient. Torschützen: Hansen (21.), Wiberg (24.) und Petersen (62.) für Kopenhagen, Winiger (49.) für Zürich. Auch für den 1. FC Nürnberg sind die Rückspelaussichten nach einem 1:1 (1:0) gegen Ajax Amsterdam nicht gerade günstig. Nach der schnellen Führung durch Volkert (6.) vergaben die Nürnberger gute Chancen, doch später erzwangen die Gäste Ausgeglichenheit und durch einen Kopfball von Cruyff (79.) das verdiente 1:1.

Pokalverteidiger Manchester United kam beim FC Waterford in Dublin mit 3:1 (2:0) zu einem wenig Glanz ausstrahlenden Sieg. Alle drei Treffer des Siegers er-

zielte Denis Law (8., 41., 54.), der dazu noch einen Strafstoß vergab. Als dreifacher Torschütze zeichnete sich auch Pirri beim 6:0 (4:0)-Sieg von Real Madrid über Apollon Limassol in Madrid aus (11., 14., 62.). Amancio (17.), Miguel Perez (28.) und Bueno (73.) machten das halbe Dutzend voll.

Bei den Pokalsiegern kam Partizan Tirana vor 26 000 Zuschauern gegen den AC Turin durch ein Tor von Shaqiri zu einem 1:0 (0:0)-Sieg. Der FC Liverpool unterlag im Messecupspiel bei Atletico Bilbao mit 1:2 (0:2). Estefano und Ormazo sowie auf der Gegenseite Hunt schossen die Tore.

Aus der ersten Messepokalrunde ist noch der nach Verlängerung erzielte 6:1 (3:1, 3:1)-Sieg von OFK Belgrad über Rapid Bukarest besonders erwähnenswert. Die Rumänen hatten die erste Partie 3:1 gewonnen. Santrac war mit vier Treffern der überragende Torschütze.

Weitere Ergebnisse:  
Pokal der Meister: Rosenborg Trondheim-Rapid Wien 1:3 (1:1), Steaua Bukarest-Spartak Trnava 3:1 (2:0), AEK Athen-Jeunesse Esch 3:0 (1:0), Floriana La Valletta-Reipas Lahti 1:1 (1:1), RSC Anderlecht-Glentoran Belfast 3:0 (2:0).

Pokal der Pokalsieger: Girondins Bordeaux-1. FC Köln 2:1 (1:1), Altay Izmir-Lyn Oslo 3:1 (1:0), Slovan Bratislava-FK Bor 3:0

# Westdeutsche Regionalligen

Sechster Spieltag

NORD: Sperber Hamburg-FC St. Pauli 1:2, Holstein Kiel-VfB Lübeck 5:2, Itzehoe SV-Concordia Hamburg 3:1, Bergedorf 85 gegen Helder SV 4:1, VfL Osnabrück-VfB Oldenburg 2:1, Phönix Lübeck-TuS Celle 2:1, Göttingen 05-Barmbek-Uhlenhorst 3:1, VfL Wolfsburg-Bremerhaven 8:1:1, Arminia Hannover spielt frei.  
Spitze: Osnabrück 12, St. Pauli und Phönix Lübeck je 9 Punkte.

SÜDWEST: FK Pirmasens-TuS Neuendorf 1:2, Saar 05 Saarbrücken-1. FC Saarbrücken 0:3, FV Speyer-Wormatia Worms 2:0, FSV 05 Mainz-SVW Mainz 3:0, FC Landsweiler-Eintracht Trier 2:0, FC Homburg-VfB Borussia Neunkirchen 2:1, SV Alsenborn-SV 06 Röching Völklingen 2:1, VfR Frankenthal-Südwest Ludwigshafen 0:3.  
Spitze: Neuendorf und 1. FC Saarbrücken je 10, Alsenborn und Ludwigshafen je 9 Punkte.

SÜD: Karlsruher SC-Schwaben Augsburg 4:0, Opel Rüsselsheim gegen SV Waldhof Mannheim 1:2, Schweinfurt 05-Freiburger FC 1:1, Hessen Kassel-VfL Neckarau 5:1, VfR Mannheim-Kickers Stuttgart 3:0, Jahn Regensburg-Darmstadt 98 2:0, Bayern Hof-FC 08 Villingen 2:1, Rot-Weiß Frankfurt gegen SpVgg. FÜRth 0:2.  
Spitze: Schweinfurt und Freiburg je 10, Regensburg und Hof je 9 Punkte.

WEST: Arminia Bielefeld-Lüner SV 4:0, TSV Mari-Hüls-Preußen Münster 4:2, Rot-Weiß Oberhausen gegen Eintracht Geisenkirchen 2:1, VfL Bochum-Bonner SC 7:0, Schwarz-Weiß Essen-Wuppertaler SV 1:2, Fortuna Düsseldorf gegen Rot-Weiß Essen 0:2, Hamborn 07 gegen VfR Neuß 3:2, Viktoria Köln-Eintracht Duisburg 1:1, Bayer Leverkusen-Fortuna Köln 0:1.  
Spitze: Bochum 12, Oberhausen 10, Leverkusen und Rot-Weiß Neuß je 9 Punkte.

Lucien Muller, der frühere französische Nationalspieler und langjährige Mittelfeldspieler bei Real Madrid, ist nach Frankreich zurückgekehrt und hat sich in Reims reamateurisieren lassen.

Wegen der Teilnahme am olympischen Fußballturnier in Mexiko wird die ungarische Landesmeisterschaft bis zum 3. November unterbrochen.

# Überraschte Favoriten

- Mit einem „Massenstart“ ging es in der vergangenen Woche in die europäischen Pokalwettkämpfe der neuen Saison. Nicht weniger als 45 Spiele standen auf dem Programm. Daß es nicht noch mehr waren, ist das traurige „Verdienst“ einiger reaktionärer Vertreter in den führenden Gremien der Europäischen Fußball-Union, die mit ihren diskriminierenden Maßnahmen gegen die sozialistischen Länder dem Gedanken des Sports den denkbar schlechtesten Dienst erwiesen. Nach der willkürlichen Manipulation der Ansetzungen und dem entschiedenen Protest der betroffenen Länder sind die Pokalwettkämpfe der Meister und der Pokalsieger mit einem schweren Makel behaftet.

Beim Auftakt blieben Überraschungen nicht aus. In vielen Fällen taten sich die Favoriten überaus schwer. So mußte sich bei den Meistern Benfica Lissabon trotz stärkster Besetzung bei Valur Reykjavik mit einem 0:0 begnügen. Englands Meister Manchester City kam zu Hause gegen Fenerbahce Istanbul ebenfalls nur zu einem 0:0. Der 20jährige türkische

(0:0). Crusaders Belfast gegen IFK Norrköping 2:2 (1:1), Dunfermline Athletic-Apoel Nikosia 10:1 (5:0), Randers Freja gegen Shamrock Rovers 1:0 (0:0), US Rümelingen-Silema Wanderers 2:1 (2:0), FC Lugano-FC Barcelona 0:1 (0:0), FC Brügge-West Bromwich Albion 3:1 (1:1), Cardiff City-FC Porto 2:2 (1:0), Olympiakos Piräus-Fram Reykjavik 2:0 (1:0), ADO Den Haag gegen Grazer AK 4:1 (1:1).

Messepokal: Dynamo Zagreb gegen FC Florenz 1:1 (1:0), Sporting Lissabon-FC Valencia 4:0 (1:0), AC Bologna-FC Basel 4:1 (1:0), Standard Lüttich-Leeds United 0:0, Trakia Plowdiw-Real Saragossa 3:1 (1:0), Chelsea London-FC Morton 5:0 (2:0), Skeid Oslo-AIK Stockholm 1:1 (1:1), Lausanne Sports-Juventus Turin 0:2 (0:1), Olimpia Ljubljana gegen Hibernians Edinburgh 0:3 (0:2), Vitoria Setubal-FC Linfield 3:0 (1:0), Wiener SK-Slavija Prag 1:0 (1:0), FC Metz-Hamburger SV 1:4 (1:1), Glasgow Rangers-Vojvodina Novi Sad 2:0 (1:0), Slavia Sofia-FC Aberdeen 0:0, Leixoes Porto-Argesul Pitesti 1:1 (1:0), Feijenoord Rotterdam gegen Newcastle United 2:0 (1:0), erstes Spiel 0:4. In der zweiten Runde stehen neben Newcastle auch bereits Doxa Ujpest, der 1. FC Lok Leipzig und OFK Belgrad.



Von JOHN STAVE

Es ist wie verhext: Immer wenn die Sonne scheint, trage ich einen Regenschirm auf dem Fußballplatz spazieren und komme mir dann stets besonders albern vor. Wenn es jedoch regnet, hängt der Schirm meiner Frau zu Hause im Schrank. Nach dieser Vorankündigung ist es unschwer zu erraten, ob ich am Sonnabend so ein Regenschutzgerät bei mir hatte. Es war nicht der Fall.

Der für Berlin zuständige Wettergott hat offensichtlich sonnabends mehr Freude an der Liga als an der Oberliga, denn er wartete die neunzig Minuten des Vorspiels im Sportforum zwischen Dynamo II und Vorwärts Stralsund (die Leute von der Wasserkante haben auch schon bessere Tage gesehen!) haargenau ab, um mit dem Aufpuff zur Oberligapaarung den Hahn aufzudrehen. Als das Dynamotor fiel, weilte ich bereits unter einer schützenden Linde – oder war es Ahorn? – und zur Halbzeit sauste ich mit weit ausholenden Schritten und Kollegen Andrießen unmittelbar auf den Feiern ins wasserdichte Eissporthallenrestaurant. Ich muß sagen, daß mich die Berliner Zuschauer doch ein bißchen enttäuscht haben, also die in dem betreffenden Lokal, weil sie meist mit Regenschirmen ausgerüstet waren! So versorgt hätten Andrießen und ich natürlich allen Wetterbildern tapfer die Stirn geboten.

Immerhin: In der 70. Minute sah ich als allererster den Ausgleichstreffer Zwickaus. Ich entschied sofort auf Tor, aber selbstverständlich ganz leise, damit ich mich hinterher nicht revidieren mußte, falls es gar nicht stimmte. Doch es stimmte, und so konnte ich nun auch laut sagen, was ich längst gesehen hatte: Als Stumpf mit dem Kopf dran war, hatte das Leder die Linie bereits überschritten.

Der BFC müßte, glaube ich, zu Hause ein bißchen selbstbewußter auftreten. Die zum Klassenerhalt nötigen Punkte kassiert man im allgemeinen auf eigenem Gelände. Und wenn der 1. FC Lok Leipzig in dieser Saison tatsächlich wieder einmal auf die Beine kommen sollte, dann könnte es ganz unten noch etwas kritisch werden...

Die besten Spieler bei der Auseinandersetzung Erfurt/Lok sollen, wenn man einigen Unkenrufen Glauben schenken darf, zwei Leipziger gewesen sein, die allerdings seit geraumer Zeit bei Erfurter Couturiers wenden lassen.

Im Fußballprogramm des BFC Dynamo wird fein nuanciert. Auf dem Titelblatt wird Roland Ducke als Routinier eingestuft (der junge Mann feiert im November seiner 34. Geburtstag). Auf der nächsten Seite bescheinigt man Sachsenringstopper Glaubitz, daß er ein Altroutinier wäre (der unverwüstliche Alois wurde im Mai 34). Wenn nun Aue nächstes Jahr im Sportforum aufkreuzt, müßte naturgemäß Klaus Thiele, der bereits im Februar 68 dieses stattliche Alter erreichte, mit Uraltroutinier tituliert werden.

Das wollte ich noch sagen!



## fuwo-Punktwertung

1. Einsiedel (Wismut Aue) 46
2. Vogel (FCK) 45
3. Schmidt (Chemie L.) 44
4. Walter (Chemie L.) 43
5. Croy (Zwickau) 43
6. Seehaus (FC Hansa) 41
7. Habermann (FC Hansa) 41
8. Schaller (Wismut Aue) 41
9. Nöldner (FC Vorwärts) 40
10. Dobermann (Chemie L.) 40
11. Pohl (Wismut Aue) 39
12. Müller (Wismut Aue) 39
13. Irmischer (FC CZ Jena) 39
14. Glaubitz (Zwickau) 38
15. Ignaczak (1. FC Union) 38
16. Urbanczyk (HFC Chemie) 38
17. Müller (FC Vorwärts) 37
18. Strübing (FC Vorwärts) 37
19. Körner (FC Vorwärts) 37
20. Withulz (FC Vorwärts) 37
21. Bauchspieß (Chem. L.) 37
22. Gutzeit (Zwickau) 37
23. Sparwasser (1. FCM) 37
24. Lauck (1. FC Union) 37
25. Blochwitz (FC CZ Jena) 37
26. Wehner (FC RW Erfurt) 37

## Viel Erfolg für Mexiko!

Im Kultursaal des VEB Bergmann-Borsig in Berlin fand am vergangenen Sonnabend die feierliche Verabschiedung der Sporderinnen und Sportler der selbständigen Olympiamannschaft unserer Republik zu den XIX. Olympischen Sommerspielen in Mexiko statt. Alle aktiven Fußballer und die große Zahl ihrer Anhänger wünschen unseren Athleten bei friedlichem Wettstreit im fernen Mexiko viel Erfolg! Auf unserem Bild sehen wir einen Teil der DDR-Seglerdelegation kurz vor dem Abflug auf dem Flughafen Berlin-Schönefeld. Zweiter von rechts: Herbert Fehner, Oberbürgermeister der DDR-Hauptstadt Berlin und Präsident des Bundes Deutscher Segler der DDR.

Foto: Kilian

## Das Neueste aus der Oberliga

Volker Trojan, der sich im Treifen der Leipziger Chemie-Elf gegen den HFC Chemie vor 14 Tagen eine Nervenquetschung



im Rückgrat zugezogen hatte, konnte bereits wieder das Krankenhaus verlassen und Augenzeuge des Meisterschaftsspiels seiner Mannschaft gegen den 1. FC Union Berlin sein. Der Mittelfeldspieler, der sich vor Beginn dieser Partie im Auftrag der BSG Chemie an die Zuschauer wandte und sie aufforderte, jederzeit Disziplin zu wahren und gegen Störenfriede im Stadion energisch einzuschreiten, ist guter Dinge und hofft in 14 Tagen wieder mit leichtem Lauftraining beginnen zu können. Auf Hartmann muß Cheftrainer Otto Tschirner nach Lage der Dinge hingehen, nachdem ihm eine Knieoperation am Knie entfernt werden mußte.



Dietmar Pohl (unser Bild), der im Punktspiel seiner Wismut-Mannschaft gegen den HFC Chemie am vergangenen Sonn-

abend (4:1) wiederum zu den bewährten Stützen der siegreichen Elf zählte, konnte in dieser Partie auf ein bemerkenswertes Jubiläum zurückschauen: Er stand seit dem 29. November 1964 insgesamt



100mal in ununterbrochener Folge seiner Wismut-Mannschaft in den Meisterschaftskämpfen der Oberliga zur Verfügung. Eine anerkanntswerte Leistung! Lothar Killermann hat nach seiner Verletzung wieder das Training aufgenommen.

Neben seinen beiden noch immer verletzten Flügelstürmern Berger und Engelhardt wird der 1. FC Lok Leipzig wahr-



scheinlich am kommenden Sonnabend gegen den FCK auch auf Geisler, Gröpner und Buckewitz verzichten müssen. Die jungen Gröpner und Bukewitz erlitten eine Schultergelenk- und eine Hüftprellung, während Geisler zur 2. Halbzeit in Erfurt nicht mehr aus der Kabine kam. „Mir wurde es schwarz vor den Augen, es ging einfach nicht mehr“, erklärte Geisler, dem eine Schwellung am Hinterkopf heftige Schmerzen bereitete.

## RANGLISTE der TORJÄGER

	Spiele	Tore
1. Sparwasser (1. FC Magdeburg)	6	6
2. Boelssen (HFC Chemie)	6	6
3. Schmidt (Chemie Leipzig)	6	5
4. Kostmann (FC Hansa Rostock)	6	4
5. Einsiedel (Wismut Aue)	6	4
6. Begerad (FC Vorwärts Berlin)	5	3
7. Schaller (Wismut Aue)	6	3
8. Körner (FC Vorwärts Berlin)	6	3
9. Piepenburg (FC Vorw. Berlin)	6	3
10. Uentz (1. FC Union Berlin)	6	3
11. P. Ducke (FC Carl Zeiss Jena)	6	3

Es folgen 15 Spieler mit je zwei Treffern und 42 Aktive mit je einem Tor.

## fuwo gratuliert

Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 24. 9. 44: Bernd Bransch (HFC Chemie), 25. 9. 47: Roland Stemmler (Sachsenring Zwickau), 26. 9. 43: Ingolf Ruhloff (HFC Chemie), 29. 9. 37: Gunter Fronzeck (1. FC Magdeburg), 29. 9. 31: Heinz Marx (FC Carl Zeiss Jena), 29. 9. 42: Gerd Sackritz (FC Hansa Rostock), 30. 9. 40: Horst Weigang (FC Rot-Weiß Erfurt), 30. 9. 48: Harald Schütze (BFC Dynamo).

## Neue Anschrift

Die VEB Vereinigte Wettspielbetriebe bitten um Kenntnisnahme, daß die neue Anschrift ab 26. September dieses Jahres wie folgt lautet: VEB Vereinigte Wettspielbetriebe, Hauptdirektion, 104 Berlin, Luisenstraße 33/34. Die Telefonnummer: 42 59 56.

In einem Freundschaftstreffen kam Ligavertreter Stahl Eisenhüttenstadt am vergangenen Mittwoch in Döbern zu einem 3:1-Erfolg über den BFC Dynamo. Grebasch (2) sowie Klingbiel schossen die Tore für den Sieger, Großmann erzielte Dynamos Treffer.

